

BELJONDE

Die göttliche Webseite
God's Own Website



ODINS RUNEN-ABECE

ŒDHTS RVTJT-ABJCK

Mit falsch geschriebenen Fremdwörtern wird Deutsch zum Business-Denglisch. Damit macht das göttliche Runen-Abeces jetzt Schluss! Diese neue Schreibweise stammt vom Vatergott Odin selbst, also von mir. Sie beruht auf der Inspiration unserer guten Erdgöttin Ewa. So wie auch die glagolitische und andere Schriften sind die Odins-Runen also göttlich inspiriert. Sie ähneln sehr der internationalen Lautschrift, sind aber weniger ausufernd, präziser und einfacher zu gebrauchen.

Odins Runen-ABC enthält 78 Runen, die jeweils paarweise geordnet sind. Damit will Gott es ermöglichen nicht nur das Deutsche richtig zu schreiben, so wie es gesprochen wird, sondern auch Traditionen der Rechtschreibung und der Runen-Kunde zu beachten. Die Odins-Runen orientieren sich, anders als uralte Runen-Reihen, nicht an der Ordnung eines »Fupark«. Odins Runen bilden ein Abeces, das wie die lateinisch-deutschen Buchstaben geordnet ist, die jeder Deutsche kennt. Odins Runen passen als Font (Schriftsatz- Datei) auf jeden deutschen Computer. Statt dem Buchstaben wird eine Rune erzeugt. Die meisten Runen sind wie bisher einfach mit den Buchstaben-Tasten darzustellen. Einige ungebräuchliche Runen werden mit Tastenkombinationen erzeugt, oder mit der Alt-Taste und den Ziffern 0XXX. Schwierig dürfte es zuerst werden jetzt lautrichtiges Deutsch zu schreiben. Es lohnt sich aber sich klarzumachen dass Eis richtig »Ais« geschrieben wird. Wer besser schreiben lernt kann - das dürfen wir hoffen - auch besser denken.

1. 2222 Jahre nordisch-deutsche Runen-Kultur



Diese Inschrift auf dem Helm von Negau (Steiermark, Österreich) ist schon über 2.200 Jahre alt ! Sie mischt lateinische Buchstaben mit alpinen und germanischen Runen. Aus solchen alpinen Schriftzeichen hat sich die spätere germanische Runen-Kultur entwickelt. Ab etwa 165 n. wurde, im damals gotisch-dänischen Raum Schleswig, das erste germanische Runen-Fupark entwickelt. An diese ersten deutschen Schriftzeichen, die es schon gab bevor die Römer kamen, schließt das von mir neu entwickelte Runen-Abeces an. Lange dachten die nordischen Gläubigen dass Odin der Vatergott selbst der Erfinder ihrer Schriftzeichen sei. Erst jetzt hat sich dies bewahrheitet. Aus der Zukunft heraus beeinflusst das Wirken Gottes die kulturelle Geschichte seines Vaterlandes. Die Deutung der Inschrift oben ist derzeit noch unsicher. Experten lesen sie als "dem Harigast, dem Gott". War das einer von diesen Genitiven die zum Dativ wurden? Ich lese diese Runen als besitzanzeigend (Genitiv possessiv). Der Helm war das Eigentum "Chadijasts, Gottes Sohn".

Ohne Odin war die göttliche Weisheit nicht zu gewinnen

Runen gab es im Norden schon lange, doch sie wurden kaum benutzt. Experten rätselten bislang darüber wieso die nordischen Menschen lange Zeit hindurch kaum etwas aufgeschrieben haben. Die neue Religion UTR kann mithelfen dieses Rätsel zu lösen. In alten Zeiten herrschte eine große geistige und geistliche Verwirrung in den Köpfen der Germanen. Vor der Zeit Odins war zwar vielen klar dass es einen Vatergott gibt, aber wer das genau sein könnte blieb damals offen.

Besessen von religiöser Chuzpe und gierigem Machtstreben drängten immer wieder Scharen von Finsteren in den Norden. Das galt besonders für die antiken Römer; ein aus Räufern, Latinern, Albanern und Kleinasien erwachsenes Volk. Den Römern diente die bizarre Kultur der Etrusker als Anker ihres Selbstbewusstseins. Tatsächlich hatten diese dunklen ehemaligen Kleinasien und Tataren die ersten Buchstaben mit nach Italien gebracht. Die Kultur der Etrusker steht also auch am Anfang unserer europäischen Schriftkultur. Doch waren diese Finsteren besonders von religiösen Irrlehren überzeugt. Viele Etrusker glaubten an Totengötter wie den üblen Tuchulcha (auch: Tufulfa, daraus wurde unser Wort "Teufel"). Solche Dämonen galten als Seelenführer, die die Seelen der Toten angeblich ins Paradies führten, oder auch nicht. Diese Religion, die einst in Mittelitalien dominierte, hat die gute Gottheit im Norden nicht haben wollen. Deshalb waren den Germanen, und ihren Nachbarvölkern, die Schriftzeichen lange Zeit einfach nicht beizubringen.

Aus dem Gebiet das der Bund der zwölf etruskischen Städte beherrschte entstand Jahrhunderte später der römisch-katholische Kirchenstaat. Dieser wurde zum Ausgangspunkt einer ähnlichen kruden Eschatologie. Katholiken berufen sich auf die Bibel der Juden als das Fundament ihres Glaubens; doch dort steht nichts Konkretes über die Auferstehung der Toten, oder ein Nachleben der Seelen. Viel eher war der absurde Totenkult der alten Ägypter und Etrusker der Nährboden in dem römische und christliche Hoffnungen auf ein Leben nach dem Tode wurzelten. Nur weil die Römer von Römern wie Romulus und Julius Cäsar glaubten dass diese in den Himmel gefahren wären, deswegen glaubten sie dies auch vom galiläischen Wundertäter und Räuberbaron Jesus. Es war immer zu befürchten gewesen dass solche absurde Irrlehren sich deshalb in den Norden ausbreiten, weil sie von einer Schriftkultur getragen werden. Lange Zeit hat die gute Erdgöttin deswegen versucht solche irreführende Schriften wie die Bibel von den Germanen fern zu halten. Doch blieben Gottes Bemühungen deswegen erfolglos, weil das Vordringen der römischen und morgenländischen Kultur dem Norden auch Vorteile brachte und schicksalhaft unaufhaltsam war.

Es ist nicht falsch den Eigennamen "Harigast" (hoher, teurer Gast) als Namen Gottes zu deuten. Gott besitzt viele Namen, und nicht alle hörten sich so nett an. Bei den Nordgermanen hieß Odin auch Hropt (vgl. lateinisch raptor, Räuber). Der echte Todesgott »raubt« die Toten und trägt sie fort ins ewige Nichts, sie kommen niemals zurück. Wo die Nordischen ihre eigene Geisteswelt entwickelten, da gelang es ihnen oft zu besseren Ergebnissen zu kommen als die Südländer sie fanden. Erst unter dem Einfluss des Christentums kamen die absurden Jenseits-Lehren der Edda auf, von Walhalla und Folkwang als Orten der in den Himmel gefahrenen Toten. Solche Irrlehren verbreitete zum Beispiel der Christ Snorri Sturluson, in einer Zeit der Katastrophen und Fehden. Als Martin Luther und andere Reformatoren Zweifel an den Irrlehren Roms weckten, da wandten sich die Nordischen entschlossen ab von Rom. Aber alle ihre Versuche misslangen, die schwer zu begreifende göttliche Weisheit zu gewinnen. Ohne den echten Odin blieb ihnen Gott verborgen.

Die gute Göttin bringt mit Runen Heil

In alten Zeiten gab es eben die Odins-Runen noch nicht, die ich erst jetzt der Welt vorstelle. Aber aus der besseren Zukunft zurück in schwere Zeiten wirkte schon das Heil, welches Odin seinen Nordischen brachte. Das Lied von der guten Walküre Siegard (Sigrdrífumál) berichtet davon dass Siegfried der Nibelunge, um 400 n., den guten Rat erhielt sich kreativ mit Runen zu beschäftigen. Dies sollte ihm in einer Krisenzeit Halt geben. Doch erst mit meiner Hilfe kann die Erdgöttin die Nordischen lehren, dass es ihnen tatsächlich oft Schutz und Halt bringt, wenn sie sich mit ihren Traditionen und ihrer besseren Zukunft beschäftigen. Verse wie dieser ergeben einen guten Sinn:

Denkrunen rate ich dir zu erlernen.
 So kannst den Lügner mit List du begegnen.
 Es riet und ritzte sie Hropt in den Richtbaum.
 Auf Freyjas Brünne auch sind sie zu finden.

2. Die Odins-Runen werden vorgestellt

2.1 Die 78 Odins-Runen

1. Alben - Adel 31 . kurzes a und langes A: auf der Taste A	F, F1BFT - A, ADJ1
2. Blut - Bleiche 32 . B und "Schluss-e": auf der Taste B	B, B1P1 - F=B1QNF
3. Circus - Tschechien 33 . Z und Tsch: neu auf der Taste C!	C, C1RKP5 - Y, YJN1J1
4. Dank - The 34 . D und stimmhaftes "Th": auf der Taste D	D, DF1K - 3, 3F
5. Erbe - Erde 35 . kurzes e und langes E: auf der Taste E	J, JRB1 - J, JRDF
6. Frau - Ranger 36 . F und "Zungen-R": auf der Taste F	E, ERK - R, R1Y1Y1
7. Gabe - Jogging 37 . G und "DJ": auf der Taste G	F, FAB1 - G, GDF1
8. Heil - Chemie 39 . H und helles "CH": auf der Taste H	H, HJ1 - H, HJMH
9. Irrtum - Island 39 . kurzes i und langes I: auf der Taste I	I, IR1UM - H, H51F1D
10. Jahr - Freyja 40 . J und angedeutetes "j", auf der Taste J	J, JAN1 - Y=ERQYF
11. Kalk - Chuzpe 41 . K und dunkles "CH", auf der Taste K	K, KF1K - J, JP1P1
12. Lauch - Lifestyle 42 . L und "Zungen-L": auf der Taste L	L, LK1 - t, tQ1S1Q1t
13. Mann - Honour 43 . M und stimmloses h: auf der Taste M	M, MF1 - h, hD1T
14. Not - Angel 44 . N und "NG": auf der Taste N	T, T01 - F=F1J1
15. Obst - Odin 45 . kurzes helles o, langes O: auf der Taste O	O, OB11 - R, RD1T
16. Palme - Quere 46 . P und "QW" oder "QU": auf der Taste P!	P, PF1MF - Q, QJR1
17. Osten - Orden 47 . o kurz dunkel, O lang: neu auf der Taste Q!	D, D51J1 - A, ARDJ1
18. Rasse - Bier 48 . R und angedeutetes "r": auf der Taste R	R, RF11 - F=BI1T
19. City - Schicksal 49 . scharfes S und "SCH": neu auf Taste S!	S, S11 - Y, Y1K1A1
20. Tier - Thing 50 . T und stimmloses "TH": auf der Taste T	T, TH1T - P, P11
21. Urne - Urwald 51 . kurzes u, langes U: auf der Taste U	P, PR1J - U, UV11D
22. Wala - Wales 52 . W und "U bis W": neu auf der Taste V	V, VA1F - W, W111

23. Wasser - Urchin 53. End-"er", Zungen-"ör": auf der Taste W!	Ƶ=VFƶƵ - ƶ, ƶbƵƵ
24. Eis - Xylophon 54. "AI" (nicht EI) und X: neu auf der Taste X!	Ƶ, Ƶƶ - X, XY10ƶƵ
25. Yggdrasil - Übung 55. kurzes ü, langes Ü: neu auf Taste Y!	ƶ, ƶPDRƶƶN1 - ƶ, ƶBƶ
26. Sieg - Genie 56. stimmhaftes S und "SCH": neu auf Taste Z!	ƶ, ƶNF - ƶ, ƶJƶH
27. Ärger - Ähre 57. kurzes ä, langes Ä: auf der Taste Ä	Λ, ΛRƶƵ - Λ, ΛHRƶ
28. Öffner - Öl 58. kurzes ö, langes Ö: auf der Taste Ö	ƶ, ƶƶƶƵ - ƶ, ƶ1
29. Euter - Alien 59. "OI" (nicht EU) und "ÄI" (EY): auf Taste Ü!	ƶ, ƶƶƵ - Λ, Λ1Ƶ
30. Aura - Over 60. "AU", "OU": auf den Tasten ß und Dachl (^)	ƶ, ƶRF - Ω, ΩVƶ
61. Jaga - Jelejele 62. "JA", "JE": nur als Sonderzeichen 288, 292	ƶ, ƶƶƶ - ƶ, ƶ1ƶƶ1ƶ
63. Jolka - Jupitjer 64. "JO", "JU": nur Sonderzeichen 308, 304	ƶ, ƶƶƶ - ƶ, ƶP1ƶƶR
65. Krasnyj - Jarkij 66. "-ÜJ", "-IJ": nur Sonderzeichen 320, 324	ƶ=KRƶƶƶƶ - ƶ=ƶRƶƶ
67. Chaot - Pfui 68. Trenner, Verbinder (Kehllaut): (^) Dachl-a, -e	ƶ=Kƶƶƶƶ - ƶ=Pƶƶƶƶ
69. Weiche - Härter 70. Weicher und Härter: Dachl-i, Dachl-o	b=ƶƶNƶ - b=NΛRbƶƶ
71. Longnez - Klak 72. Nasallaut: Dachl-u, Geräusch-Zeichen: 209	ƶ=1ƶƶƶƶ - ƶ=K1ƶƶƶ
73. Et - Ät 74. & (und), @ (ät): wie bisher (Umschalt-6), (AltGr-Q)	ƶ=ƶƶ - Λ=Λƶ
75. Grad - Awe 76. statt ° (Grad): Dachl-I; ₤ (Währung): nur 164	ƶ=Pƶƶƶ - ƶ=AVƶ
77. Vater - Mylitta 78. Großschreibung: °; "JI" oder μ: AltGr-My	ƶ=ƶƶƶƶ - ƶ=MY11ƶƶ
Sonstiges: Obelus, Otjezek, Stern; drei Akzente: Aküt, Graw, Bräw	÷, €, *(ƶ), "´", "¨", "ˇ"

Eine Übersicht über die Vokale und eine Liste der Akzente

1. Neun Vokale der Odins-Runen, kurz und lang: A - E - I - O - Å - U - Ü - Ä - Ö
2. Sieben Diphtonge (Doppelvokale): AI, OI, ÄI, AU, OU, ÜJ, IJ
3. Fünf jotierte russische und ostslawische Vokale: JA, JE, JO, JU sowie JI (my)
4. Fünf Schlusslaute und Halbvokale: - e, j, - er, - ör, äsh.

Vokal oder Laut:	mit Akzent Graw	mit Akzent Aküt	mit Bräw
1: ƶ, ƶ1Bƶƶ	224, Pƶƶ1-AKƶƶƶƶ-ƶ	225, AKƶƶƶƶ-ƶ	259
31: A, ADƶ1	192, Pƶƶ1-AKƶƶƶƶ-A	193, AKƶƶƶƶ-A	258
5: J, JRƶƶ	232, Pƶƶ1-AKƶƶƶƶ-J	233, AKƶƶƶƶ-J	277
35: ƶ, ƶRƶƶ	200, Pƶƶ1-AKƶƶƶƶ-ƶ	201, AKƶƶƶƶ-ƶ	276
9: I, IRƶƶM	236, Pƶƶ1-AKƶƶƶƶ-I	237, AKƶƶƶƶ-I	301

39: ዘ, ዘሰገዥ	204, የቂር-አርገሰ-ዘ	205, አርገሰ-ዘ	300
15: ዐ, ዐይሰ	242, የቂር-አርገሰ-ዐ	243, አርገሰ-ዐ	335
45: ጸ, ጸዘሰ	210, የቂር-አርገሰ-ጸ	211, አርገሰ-ጸ	334
17: ገ, ገሰሰ	227	235	261
17: ለ, ለገሰ	202	203, ወርገ-ገ (^ገ)	260
21: የ, የገሰ	249, የቂር-አርገሰ-የ	250, አርገሰ-የ	365
51: ሀ, ሀላላ	217, የቂር-አርገሰ-ሀ	218, አርገሰ-ሀ	364
25: ሃ, ሃወዳኝ	255	253	363
55: ሄ, ሄወዳኝ	221	219, ወርገ-ሀ (^ሀ)	362
27: ለ, ለገሰ	262	263	257
57: ጸ, ጸዘሰ	194	195, ወርገ-ለ (^ለ)	256
28: ዐ, ዐይሰ	274	275	337
58: ጸ, ጸ	212	213, ወርገ-ጸ (^ጸ)	336
24: ሀ, ሀ	266	267	281
29-59: ዐ, ዐገ- ጸ, ጸዘሰ	268- 270	269- 271	282- 283
30-60: ጸ, ጸዘሰ- ጸ, ጸላ	207- 278	239- 279	284- 280
65: ሃ=አርገሰ, 320	321	322	323
66: ገ=ገዳገ, 324	325	326	327
61: ገ, ገዳገ, 288	289	290	291
62: ገ, ገዳገ, 292	293	294	295
63: ዐ, ዐገ, 308	309	310	311
65: ገ, ገዳገ, 304	305	306	307
65: ዐ, ዐገ, 181	ገ: 341	342	343
2: ገ=ገዳገ	264 - 272	265 - 273	302
40: ገ=ገዳገ	272	273	303
23-53: ገ=ገዳገ- ገ, ገዳገ	313 - 317	314 - 318	315 - 319
70: ሀ=የሀላ, አርገሰ	285	286	287

2.2 Ein Blick auf die Tastatur sagt viel



Dieses Tastatur-Schema sieht chaotisch aus, aber es lässt sich leichter entziffern als man fürchtet. Die Buchstaben der normalen deutschen Computer-Tastatur sind braun vermerkt. Daneben steht jeweils in grün die Rune die eine Taste erzeugt. Dafür muss nur die Font-Datei der Odins-Runen (Odins-Runen.ttf) installiert worden sein, und die Odins-Runen wurden als Schriftart gewählt. Was die Runen bedeuten, das kann man dann aus diesem Tastatur-Schema ablesen. Der einfache Tastendruck erzeugt häufig genau die Rune die dem Buchstaben entspricht. Dieser Lautwert ist blau unter der Taste vermerkt. Über der Taste steht dann der Lautwert der Rune die erzeugt wird wenn die Taste Großschreibung gedrückt wurde. Wo dies schwierig wird, da wurde der Name der Rune oder ein Beispiels-Wort in Schwarz hinzu gefügt. Die schwierigen Wörter sind meistens englische Wörter, diese werden dann auch englisch ausgesprochen. Zum Beispiel steht das auch neudeutsche Wort Lifestyle hier für das englische (und auch slawische) gerollte »LL«. Der Name Wales beginnt nicht eigentlich mit »Uw«, aber die englische Aussprache hört sich so ähnlich an.

Besonders neu bei den Odins-Runen sind die vielen schwachen Laute und Endlaute. Wo eine Rune einen typischen Endlaut bezeichnet, da ist dies auf diesem Tastatur-Schema besonders mit einem Beispiels-Wort vermerkt. Die Rune Bier bezieht sich auf das sehr schwache »-r« am Ende. Das kann man leicht daran erkennen dass dieser Endlaut grün unterstrichen ist. Der Druck auf die Tasten Groß-M erzeugt die Rune Honour-43, hier britisch geschrieben. Der rote Strich zeigt hier an dass die Rune, so wie der Buchstabe, nicht gesprochen wird. Diese Rune dient als Lesehilfe.

Ganz oben findet man noch zwei Zusatz-Tasten, und zwar die hier sogenannte Taste Dachl und die Taste Sz. Das Dachl hat bei den Odins-Runen viele neue Funktionen zugewiesen bekommen. Mit den Tasten Groß-Grad erzeugt man die große Rune Vater-77. Mit dem Dachl allein, das von einer Leertaste gefolgt wird, erzeugt man die Rune Over-60. Der Lautwert steht hier daneben. Mit dem Dachl und dem kleinen Buchstaben erzeugt man dann noch fünf spezielle Runen, und zwar zwei Runen zur Laut-Trennung und zur Laut-Verbindung, und zwei Zusatz-Runen die eine Rune stärken oder schwächen. Mit der Tasten-Kombination Dachl-u erzeugt man dann die Zusatz-Rune Longnez-71, die einen nasalen Laut anzeigt. Die Taste Sz erzeugt dann nur die Rune Aura-30.

Die jetzt sieben Kombi-Runen für die ostslawischen Sprachen findet man unten links. Sie werden einfach mit der Tastenkombination Alt-gedrückt-halten und 0XXX auf dem Ziffernblock rechts eingegeben. Es gibt daneben auch die Möglichkeit ein Programm zu nutzen das Sonderzeichen bereit stellt. Weitere besondere Odins-Runen und Sonderzeichen finden sich anderswo auf dem Schema. Statt eines speziellen Währungs-Symbols benutzt man eine Abkürzung und die Rune Währung. Die Runen für Grad und Paragraph befinden sich an neuen Plätzen, man kann dies aber mit der Hilfe eines Textprogrammes korrigieren. Wer mag kann dazu auch ein Makro schreiben.

2.3 Die sechzig Haupt-Runen

1. Alben – Adel 31.

F1B1T – ADJ1

1. Die Rune Alben steht für das kurze a.

Diese zwei Runen entsprechen dem westlichen a oder A. Die Odinsrunen unterscheiden das kurze a und das lange A. Die Alben stehen hier für gute jenseitige Mächte mit weißer Farbe, die heute Elfen genannt werden, die aber in Germanien einmal Alben hießen. Laut der Religion UTR sind Alben oder Elfen gute weiße Lindwürmer, Humanoiden und sonstige gute Außerirdische. Das Symbol der guten himmlischen Mächte ist der Nordstern (wie bisher auf der Taste Stern). Das nordische Wort Asen, ein unklares Wort für Götter, wird durch die Alben ersetzt. Den Gegenpart zu den Alben spielt in den Odins-Runen der Urchin, der verrückte Bösewicht. Die Odins-Runen tragen so auch dazu bei gute und böse Geister zu trennen, eine religiöse Neuerung. Die Alben kann man mit den herkömmlichen Engeln gleich setzen, doch ist auch dieser Begriff zu unklar.

31. Die Rune Adel steht für das lange A.

Die Rune Adel erinnert mit ihrem Namen an die germanische Rune Odal. Die bezeichnete, nach Meinung mancher Experten, eigentlich den ererbten Besitz. Man kann und sollte den Adel auch auf diese Weise verstehen, nämlich als verliehenes Lehen, das mit Pflichten verbunden ist.

Die Rune 70, Härter kann das lange A der Rune 31, Adel noch länger machen und verstärken. So schreibt man zum Beispiel Worte mit Doppel-A, wie Aar. Doch kann man sich hier auch an der traditionellen Rechtschreibung orientieren. Der Adler ist zwar das Symboltier Deutschlands und vieler anderer Staaten, aber "Adel" passt besser als Runen-Name für zukünftige friedliche Zeiten.

2. Blut – Bleiche 32.

B1T1 – B1U1T1

2. Die Rune Blut steht für das normale b im ABC.

Manche sagen zum Abece falsch Alphabet, was aber an die griechische Schriftkultur erinnert und schlecht passt. Mit der nachgestellten Rune Härter wird, wenn das mal notwendig ist, angegeben dass der B-Laut betont oder härter gesprochen wird, zum Beispiel mit etwas vibrierenden Lippen. Das Blut ist auch eine Umschreibung für die besonderen Heils-Gene der nordischen Menschen. Das Blut verbindet Menschen einer Sippe, Erziehung oder Freundschaft können es nicht ersetzen.

32. Die Rune Bleiche steht für den Schluss-Laut, das kurze dunkle "-e" oder "-ä". Der Laut wird von Experten mit einem umgedrehten "e" (ə, hier: anti-e) dargestellt.

Das schwache "Schluss-e" ist auch unter dem hebräischen Namen "Schwa" bekannt. Es folgen im Wort Bleiche nach der Rune Blut noch Lauch, Eis (für "AI") und Chemie, vor der Rune Bleiche.

Der Name der Rune Bleiche ist gewiss seltsam. Das Wort findet sich in wichtigen Geschichten in der Edda, wo geschildert wird wie die Frauen der Burgunder sich die Haare bleichten. Jede Rune hat auch eine mystische Bedeutung, die zum Beispiel bei der Wahrheits-Suche bedeutsam wird.

3. Circus – Tschechien 33.

<IRKPS – 4JN1T1

3. Die Rune Circus bezeichnet den Laut »z«, so wie auch im Wort »Ziel«.

Das Wort Circus wird eigentlich richtiger: Zirkus geschrieben. Es gab verschiedene Versuche die deutsche Sprache möglichst lautrichtig zu schreiben. Doch scheiterten sie bisher daran dass es für viele Laute keine passenden Buchstaben gab. Auch kamen viele Sprachexperten aus dem Gebiet der Donau, wo der Dialekt stark verbreitet ist und die Regionalkultur der deutschen Kultur eher kritisch gegenüber steht. Die letzte Rechtschreib-Reform stellte eher einen Rückschritt dar, weil

sie die identischen (gleichen) Buchstaben "ß" und "ss" differenzierte (trennte). Das war die Folge davon dass dunklere Süddeutsche kulturell eher an die bibel-lateinische Schriftkultur angebunden sind, die aber doch den Anforderungen die die deutsche Sprache stellt noch nie genügen konnte.

33. Die Rune Čechien vertritt den Laut »TSCH«, wie in »Deutsch« und »Charter«.

Charter ist ein anderes englisches Wort mit "TSCH" das sich international etabliert hat. Es macht Sinn solche Wörter einzudeutschen, also möglichst richtig zu schreiben. Die Form der Rune ist dem russischen Schriftzeichen Ч nachgebildet. In der Schreibweise der Odins-Runen wird das schwierige Wort "deutsch" so um erstaunliche drei Buchstaben gekürzt! Der Laut Tsch kommt ja nicht nur im Namen des Nachbarlandes Tschechien vor, sondern auch in unserem eigenen. Der Odins-Runen-Font stellt auch für fast alle russischen Buchstaben passende Runen zur Verfügung.

4. Dank – The 34.

ÐƦƧK – ǾŦ

4. Die Rune Dank steht für den normalen d-Laut.

34. Die Rune The (englisch: Th, isländisch besser: Ð, ð) bezeichnet das weiche, stimmhafte »TH«. Der Laut wird erzeugt indem die Zunge gegen die Zähne stößt. Die Rune The wird, so wie viele andere Wörter auch, am Ende mit dem anti-e "ə" der Rune 32, Bleiche geschrieben. Diese Rune ersetzt im Font das "B" (Pfeil- B).

Die Runen The (stimmhaftes TH) und Thing (stimmloses TH) werden in der englischen Sprache nicht von einem "Th" unterschieden das wie ein "T" ausgesprochen wird, zum Beispiel im Wort "Thailand". Das englische Wort "mother" wird mit besonders weichem TH-Laut gesprochen, und ist in Begriffen wie Mother Nature (Mutter Natur) eine Bezeichnung für die Göttin der Erde. Das Wort konnte aber bislang mit lateinischen Buchstaben nicht lautrichtig geschrieben werden. Im Englischen beginnt es genau so wie das Wort "moth" (Motte). Doch dieses Wort wird mit einem stimmlosen TH-Laut gesprochen. Um diese beiden Th-Laute in Lautschrift zu unterscheiden wird in manchen englischen Lexika das stimmhafte TH schräg (kursiv, italisch) geschrieben. Man will den Lesern das nordische Lautschrift-Symbol ð ersparen. Die neudeutschen Odins-Runen machen Schluss mit solchen schrägen italischen Sprach-Verrenkungen.

5. Erbe – Erde 35.

ǾRǾŦ – ǾRDŦ

5. Die Rune Erbe bezeichnet das kurze »e«.

35. Die Rune Erde steht für das lange »E«.

Das Griechische kennt ebenfalls die Unterscheidung zwischen dem langen und dem kurzen E, und davon leitete auch das ostdänisch-nordgermanische Runen-Fuþark diese Unterscheidung ab. Die Form der beiden Odins-Runen E leitet sich ab von der traditionellen Form dieser Runen. Die Form der Rune Erde ist eingängig. Im angelsächsischen Runen-Futhark findet sie sich ebenfalls. Dort lautet ihr Name "eow", was Eibe bedeutet, aber auch etwas auf die Erdgöttin Ewa verweist.

6. Frau – Ranger 36.

ƧƦRƧ – RŦŦǾŦ

6. Die Rune Frau steht für das übliche f. Der Doppelvokal "AU" wird nur mit einem Buchstaben geschrieben, so wie die Doppelvokale "AI", "OI", "EY", "OU" und "IJ".

Die Großschreibung einer Rune wird durch das Sonderzeichen S5, Vater angezeigt. Hier steht die große Vater-Rune vor dem ersten Buchstaben F des Wortes Frau, sie sieht einem F sehr ähnlich.

36. Die Rune Ranger (englisch gesprochen: Ränjer) steht für das "dritte r" das mit gerollter Zunge gesprochen wird. Dahinter steht ein Doppelvokal "ÄY", der durch

die Rune Alien (gesprochen: Äyllien) gekennzeichnet wird. Auf die Runen Not und Genie folgt die Rune Urchin für den englischen Schlusslaut "-yr". Das "rollende R" am Anfang wird auf der deutschen Tastatur durch (Umschalt - F) erzeugt.

Der Ranger ist in vielen Sprachen bekannt, als Parkaufseher in einem Nationalpark oder Reservat. Im angloamerikanischen Sprachraum ist dieses rollende R das normal gesprochene R. Es bietet sich an den Font der Odins-Runen für diesen Sprachraum und die dortige Tastatur anzupassen.

7. Gabe - Jogging 37.

ᚱᐱᐅᚱ - Ɔᚩᚱᚱ

7. Die Rune Gabe stellt das übliche G dar. Die Form erinnert an das griechische G.

37. Die Rune Jogging steht für den Doppel-Laut »DJ«, der in vielen englischen Wörtern und Namen, wie zum Beispiel in »George, Jones, Djinn« vorkommt. Der Schlusslaut "NG" wird mit nur einer Rune, der deutschen Angel, wiedergegeben.

Die Form der Rune DJ erinnert an den serbischen kyrillischen Buchstaben "DJ" (Ђ, ђ). Zu schnell ist man im Westen bereit Osteuropa an den Rand zu schieben, Odins Runen sollen das ändern. Das DJ tritt in vielen englischen Fremdwörtern auf. Einige Beispiele sind: Djieses, Junk-Bonds, Beat-Generation, Jazz, Jetlag, Joystick... Man mag diese Kultur kritisieren, doch haben sich ihre Wörter im Deutschen und in vielen anderen Sprachen längst fest etabliert, und wer sie korrekt englisch ausspricht beweist sich als gebildet. Das häufige Koranwort Gehinnom (Höllen, Wüsten) wird auch mit einem "DJ" ausgesprochen. Es verweist auf die vereisten und leblosen Planeten der Greys. Nicht zufällig beginnt "Gehinnom" mit demselben Laut wie "Jihad" (unheiliger Krieg).

8. Heil – Chemie 38.

ᚱᚱᚱ - ᚱᚱᚱᚱ

8. Die Rune Heil bezeichnet das normale hörbare »H«. Für den Doppelvokal "AI" (bisher falsch: "EI") steht hier die Rune Eis, die im Font das kleine "x" ersetzt.

38. Die Rune Chemie steht für den hellen Laut »Ch«, so wie im Wort »ich«. Das lange I wird nicht irreführend "IE" geschrieben, sondern quasi als ein Doppel-I. Das entspricht, wie vieles andere auch, der besseren kyrillischen Schreibweise.

Auch der ruhmreiche germanische Stammesname der Cherusker begann vermutlich mit einem hellen "CH", so wie der Name der Chamaver. Scheinbar geriet das helle "Ch" am Wortanfang erst aus der Mode, als sich die lateinische Schriftkultur auch nach Norddeutschland hin ausbreitete.

9. Irrtum – Island 39.

ᚱᚱᚱᚱ - ᚱᚱᚱᚱᚱᚱ

9. Die Rune Irrtum markiert ein kurzes i.

39. Die Rune Island steht für das lange I, sie sieht aus wie zwei verbundene "I's".

Der deutsche Laut I tritt als kurze und als lange Rune auf. Das lange I ähnelt einem verdoppelten Buchstaben I, was zum Beispiel an die finnische Schreibweise erinnert. Mit Island wird ein Land gewürdigt das sich in besonderer Weise um die Erhaltung der runischen Schriftkultur verdient gemacht hat. Leider ist vieles von dem nordischen Sagengut, das in Island aufgeschrieben wurde, irriges und fantastisches dummes Zeug. Das hat dazu geführt dass einige reichste Isländer heute als Aktien-Spekulanten und flüchtige Schurken auf karibischen Inseln wie Piraten untergetaucht sind. Odin will schlechte und verirrte Nordische mit seinen Denkrunen charakterlich korrigieren.

10. Jahr – Freyja 40.

ᚱᐱᚱᚱ - Ɔᚱᚱᚱᚱ

10. Die Rune Jahr bezeichnet das normale, summende J. Das lange A benötigt an sich kein "h", ein stummes h steht aber hier als traditionelle Lesehilfe. Das Wort wird am Ende mit dem kaum hörbaren "schwachen r" der Rune Bier geschrieben.

Kaum zu glauben ist, dass vielen Experten dieses angedeutete "r" bisher total entgangen war. Es findet sich aber in den seltensten Fällen in den Fachbüchern eine Erwähnung dieser Problematik.

40. Die Rune Freyja bezeichnet ein schwaches, angedeutetes j, das oft am Ende von Wörtern steht. Dieser Laut ist ein Halbvokal und kann auch wie ein dumpfes »i« klingen. Der Name Freyja enthält eigentlich zwei solche Laute; einer wird hier in den Doppelvokal "AI" einbezogen, kann aber auch ausgeschrieben werden. Nach den Runen Frau, Rasse und Eis steht die Rune Freyja vor der Rune Acker.

Besonders nützlich wäre so ein "schwaches j" für die russische Umschrift, denn dort gibt es für das kräftige oder angedeutete J mehrere, teilweise widersprüchliche Schreibweisen. Es werden im Russischen so viele Laute „jotiert“, dass man das auch mit den Odins-Runen nicht in jedem Fall darstellen kann. Die russischen Buchstaben "JO" und "JA" benötigen zu Beginn ein kräftiges "J".

Freyja (die Freie) ist ein traditioneller nordischer Name für die gute Göttin. Diese galt einerseits als die Göttin der Liebe, sie wurde andererseits als ehelose Amazone (Kriegerin) verstanden. In vielen Gottheiten der alten Geschichte ist die real existierende Erdgöttin nur nebelhaft erkennbar. Aber neben ihrem Walfisch-Leib wird sie sich dereinst als eine wunderschöne Frau inkarnieren.

11. Kalk – Chuzpe 41.

ƕƑ1ƕ – ʒʒʒʒʒʒ

11. Die elfte Rune Kalk steht für das normale K. Kalk symbolisiert die Farbe weiß.

41. Die Rune Chuzpe bezeichnet den kehligen "CH" (oder besser "KH") Laut, der auch in »ach«, in »Lauch« oder in "Khalifa" (arabisch für: Kalif) vorkommt.

Chuzpe ist ein jiddisch-deutsches Wort das eine Haltung der unbekümmerten Dreistigkeit und Schamlosigkeit ausdrückt. Die nordischen Frauen sollte es vor semitischen Männern warnen. Die Rune Chuzpe stellt den Laut KH als spiegelverkehrtes K dar, was an die semitische Schreibweise von rechts nach links erinnert. Der Laut ist im Arabischen häufig, zum Beispiel im Namen "Burj el-Khalifa". Ein Khalif ist ein Stellvertreter oder Nachfolger. In westlichen Regionen wird das Wort "Kalif" geschrieben, und auch nicht richtig verstanden. Das Problem tritt auch bei anderen arabischen Wörtern auf, wie bei den Namen Ghadafi und al-Qaeda. Von dem libyschen Diktator Khadafi waren einst etwa 40 verschiedene Schreibweisen seines Namens bekannt! Das macht deutlich dass der Westen sich doch mehr Mühe geben sollte mit der Umschrift des Arabischen. Es lohnt sich bei dem Kampf aller friedliebenden Völker gegen den arabischen Imperialismus.

Ist es wahr dass Schweizer ihr Heimatland auch "Chweiz" aussprechen, mit einem dunklen CH? Das könnte auf das seltsame Kennzeichen "CH" zurückgehen, das eine lateinische Abkürzung ist.

12. Lauch – Lifestyle 42.

1ƕʒ – ʌʌʌʌʌʌ

12. Die Rune Lauch steht für das normale »L«. Der Doppelvokal "AU" wird hier mit der Rune Aura (im Font auf der Taste "ß") geschrieben. Es folgt die Rune Chuzpe.

42. Die Rune Lifestyle bezeichnet das englische oder slawische weiche Zungen-L. Das russische L ist immer ein Zungen-L, außer es folgt ihm das "weiche Zeichen". Die beiden verschieden geschriebenen englischen Laute "i" und "y" werden hier so geschrieben wie sie ausgesprochen werden, nämlich als Doppelvokale "AI" mit der Rune Eis. Das "e" am Ende des englischen Wortes ist stumm und kann weg.

Das "Zungen-L" kommt in slawischen Sprachen häufig vor. Zum Beispiel schreiben die Polen ihre Währung Złoty mit so einem gerollten Ł. Doch das ist eine falsche Schreibweise, weil die

Polen, nach den heftigen kulturellen Wirrungen ihrer Geschichte, ihre eigene Schrift nicht richtig aussprechen. Statt Złoty sagen sie Zwoty, und dann könnten sie das auch richtig hinschreiben, meint Ga-Ewa. Man mag daraus entnehmen dass die polnische Kultur, wie andere slawische Kulturen auch, von der Festigkeit profitieren kann welche die Odins-Runen den dafür geeigneten Sprachen der Weißen vermitteln werden. Vor allem die Balkan-Slawen könnten durch so eine neue Schreibweise ihrer doch fast gemeinsamen Sprache die regionalen Spannungen überwinden.

13. Mann – Honour 43.

MF† – H†††

13. Die Rune Mann bezeichnet das normale »m«. Sie sollte nicht mit der Zusatz-Rune Mylitta verwechselt werden, die das geschmatzte Lippen-"My" kennzeichnet. Da das "a" erkennbar kurz ist, ist eine Verdoppelung des "n" nicht notwendig.

43. Die Rune Honour (englisch: Ehre) steht für ein stummes »h«, das zur Lesehilfe oder zur Unterscheidung gleich klingender Wörter dient. Ein "H" zeigte früher oft an dass der Vokal davor lang ist. Dies ist jetzt nicht mehr notwendig. Doch kann in besonderen Fällen ein Buchstabe durch die nachgestellte Rune Härter besonders betont (emphatisch aspiriert), oder als besonders lang gekennzeichnet werden.

Das englische Wort honour wird mit dunklem kurzem O geschrieben (Taste q). Am Wortende steht, wie oft bei englischen Wörtern, der dunkle Schlusslaut "-yr". Die Rune Urchin (Pfeil-W; englisch gesprochen: "Örtshøn") steht für diesen Laut.

Wird ein Wort mit einem hörbaren aber abgesetzten "H" ausgesprochen, (wie zum Beispiel in Sanskrit: phala, gesprochen: p-hala), dann muss für das "h" die Rune Heil stehen, weil nur dieses H hörbar ist. Die lautliche Trennung der beiden Buchstaben (der Stimmabsatz) wird in solchen Fällen durch den Worttrenner angezeigt, die Spezialrune Chaot (im Font die Taste Circonflex-a).

14. Not – Angel 44.

†0† – F†J†

14. Die Rune Not steht für das normale N. Die Form ist traditionell runisch.

44. Die Rune Angel steht für den Laut »NG«, der auch in Namen wie »Inge, Ingve, Ingmar« vorkommt. Manchmal folgt auf einen "NG" - Laut noch ein normales "G".

Die Not ist nicht beliebt, aber man sollte sie nicht ignorieren, daran erinnert dieser Name. Die germanischen Runen kannten neben der N-Rune *Naud auch die NG-Rune *Ingvaz. Der Name erinnert an den deutschen akademischen Titel "Doktor Ing". Manchmal folgt auf das NG noch ein G, wie im Wort Mango. Im Fremdwörter-Duden fand ich das eine erstaunliche Wort wo das NG zu Beginn eines Wortes vorkommt. Es handelt sich bei "Ngoko" um das Idiom (die Sprache) der javanischen Unterschicht! Wer jetzt Ngoko als Fachwort für "unerhebliches Gerede der Farbigen" einstuft, sollte nicht vergessen dass diverse Elektronik-Artikel und Turnschuhe die wir benutzen von ngoko-sprachigen Arbeitern hergestellt werden. Von unseren Ings (Ingenieuren) erwarten wir dass sie der deutschen Wertarbeit langfristig wieder mehr Geltung im eigenen Land verschaffen.

15. Obst – Odin 45.

OB§† – ØD††

15. Die Rune Obst (mit kurzem o gesprochen) bezeichnet das helle kurze »o«. Die Odins-Runen trennen die hellen von den dunklen O- Lauten. Die dunklen Laute, die in der Lautschrift wie ein umgekehrtes C aussehen, liegen auf der Taste "Q".

Die beiden Runen 15 und 45 bezeichnen das kurze helle o und das lange O, so wie sie auch die griechische Sprache kennt. Die Rune Odin verweist mit ihren zwei Füßchen auf eine kosmische Tradition, die 18 Buchstaben mit einem oder zwei Füßchen zu versehen und sie zu Dreiergruppen

zu ordnen. So ist es zu erklären warum das altisländische å in der alten Schreibweise ein o mit einem Haken dran war. Davon wendet sich Odins Runenreihung bewusst ab. Im Deutschen wird das kurze helle o vom dunklen å nicht getrennt. Es findet mit der Längung des Lauts auch eine Änderung des Lautes statt, also ein Lautwechsel, den die Odins-Runen mit einem Akzent Graw anzeigen. Nordische Sprachen dagegen unterscheiden diese zwei Laute im Prinzip richtig, und auch das zeigt die Güte vieler nordischer Menschen. Odins Runen trennen diese zwei Laute schon prinzipiell, und unterscheiden deshalb das kurze o des Obst vom kurzen å der Rune Osten (17).

45. Die Rune Odin steht für den hellen, langen O- Laut. Odin ist ein nordischer Name für den einen Vätergott, der mit dem historischen Wotan nicht identisch ist.

Das lange O der Rune Odin kann durch die Rune Härter zusätzlich gelängt werden, oder man benutzt ein stilles h (die Rune 43, Honour) dafür als Lesehilfe, wie zum Beispiel im Wort "Ohr".

16. Palme – Quere 46.

PF1M1 – 4JRI

16. Die Rune Palme markiert ein gewöhnliches P.

46. Die Rune Quere steht hier für den verschmolzenen Laut »QU« oder »KW«.

Das Runen-Paar 16 vereint zwei gegensätzliche Laute. Das P entspricht dem westlichen P. Das Q wird neu als "Kw" gelesen, es vereint also die zwei Buchstaben QU der bisherigen Schreibweise. Das nur angedeutete w wurde bisher mit dem lateinischen u nicht korrekt wiedergegeben. Das Wort Quere wird also neu Qere geschrieben, ein Gebrauch des Q der in manchen Ländern üblich ist. Der Name der Rune kann daran erinnern dass man manchmal anders denken und handeln müsste als all die herkömmlichen irren Rechthaber. Die Palme ist ein traditionelles Symbol für den Lebensbaum im Paradies der Zukunft, den Ort den wir auf verquere Weise erreichen wollen.

17. Osten – Orden 47.

JS1JT – ARDJT

17. Die Rune Osten markiert das vom hellen o unterschiedene dunkle o, nordisch »å«. Odins Runen verlegen das dunkle nordische kurze »oa« auf die Taste »q«.

47. Die Rune Orden steht hier für das lange dunkle nordische O, das traditionell in den nordischen Sprachen "Å" (A mit einem Ring oben drauf) geschrieben wird.

Diese zwei Runen führen in die deutsche Sprache einen neuen Vokal ein. Das dunkle O ist in den nordischen Sprachen schon lange bekannt, aber selbst im Norwegischen wird es nicht richtig vom hellen O-Laut getrennt. Nur einige Worte mit dunklem o, wie das Wort acht (norwegisch: åtte) werden richtig geschrieben. Aber es gibt auch Worte in denen der dunkle Vokal å fälschlich wie ein helles o ausgesprochen wird. Die Verwirrung liegt wohl am Einfluss der "Bocks-Sprache" (bokmål), dem Dialekt der norwegischen Christen. Im Deutschen konnte der Laut bislang nicht geschrieben werden. Einzig für fremde Ortsnamen, wie das dänische Århus, wurde das richtige Lautzeichen benutzt. Der dunkle Laut wurde bisher mit einem normalen O geschrieben, und er ist vom hellen herkömmlichen O nicht leicht zu trennen. Die Rune Orden erinnert in der Form an das nordische Å, mit Ring oben. Im Odins-Runen-Font ersetzt dieses Paar den Buchstaben Q, die Runen liegen also auf der Taste "Q"! Das "QU" wird jetzt mit der Rune 46, Quere geschrieben.

18. Rasse – Bier 48.

RFST – BIRT

18. Die Rune Rasse bezeichnet das normale kräftige R. Weil das "a" ein kurzer Laut ist, ist die Verdoppelung der folgenden Rune Sieg nicht mehr notwendig. Anders wäre es wenn die zwei S-Laute im Wort getrennt ausgesprochen werden.

Das R ist mit drei Runen in Odins Runen-Abece vertreten. Die Rune Rasse steht für das normale

R vieler westlicher Sprachen. Der Runen-Name erinnert an die Rasse, ein unfaires Phänomen das aber dem nordischen Menschen Heil bringt. Das "Zungen-R" der Rune Ranger findet sich auf der Tastatur als großes "F". Eine Reform der Belegung der Tastatur würde notwendig werden, wenn sich die Odins-Runen in den nordischen Kulturen und bei der weißen Rasse durchgesetzt haben. Das spanische rollende R kann in den Odins-Runen durch zwei R-Runen dargestellt werden.

48. Die Rune Bier steht für ein nur angedeutetes, schwaches r, das oft eher wie ein dunkles "-eh" klingt. Das angedeutete "r" steht als öffnender Laut in Worten wie "Urwald" und oft am Wortende. In der häufigen Wortendung "-er" wird das "r" am Ende vom "umgedrehten a", also von der Rune Wasser, bereits mit erfasst. Dieses "anti-a" klingt gemeinsam wie ein angedeutetes "-ar". Neben diesem dunklen Auslaut kennen die Odins-Runen noch den hellen Auslaut "-e" der Rune Bleiche. Dieser helle Auslaut kommt, nicht nur in der Schriftsprache, auch mit einem "-r" am Ende vor. Dieses angedeutete "-r" wird dann durch die Rune Bier verdeutlicht, auch wenn es gar nicht zu hören ist, also aus Gründen der Tradition oder nur als Lesehilfe. Es kann auch sein dass das "-r" mundartlich stärker gesprochen wird. Wo dies mal verdeutlicht werden soll steht statt dessen die Rune 18, Rasse.

Wasser wird in Zukunft Bier oft verdrängen. Dennoch behält Bier seinen eigenständigen Wert.

19. City – Schicksal 49.

𐌱𐌰 – 𐌿𐌰𐌶𐌰

19. Die Rune City bezeichnet das stimmlose scharfe Ss, das im Deutschen als »ß« geschrieben wird. Der Laut wird manchmal lässig als »SCH« ausgesprochen. Zur Verdeutlichung der Betonung steht ein kurzes "i" hier mit einem Akzent Akút. Der Akzent Akút wird mit der Taste Akzent (fast rechts oben) und dem Vokal erzeugt, oder man sucht sich im Schreibprogramm das passende Sonderzeichen heraus.

Das Runenpaar 19-49 vereint das stimmlose scharfe s und das stimmlose SCH. Das scharfe s darf derzeit nur teilweise mit dem Buchstaben ß geschrieben werden, einem aus einem früheren s und einem z zusammen gesetzten Zeichen. Dieses s-z (eszett) konnte bislang nicht am Wortanfang stehen, dort sollte es aber stehen bei einigen englischen oder slawischen Fremdwörtern, wie zum Beispiel Service oder Sputnik. Die nordische Aussprache ist oft genauer, und neigt dazu das stimmlose S in Kombinationen wie St oder Sp richtig auszusprechen, nämlich stimmlos. Auf Hochdeutsch sagt man dagegen gerne falsch SCHt oder SCHp, und solche SCHsprachfehler sind typisch für die alten Herren aus Donaudeutschland die über unsere Rechtschreibung zu urteilen haben. In vielen Sprachen sind Wörter mit einem scharfen "Ss" am Anfang verbreitet, das auf Deutsch manchmal als Ss wiedergegeben wird, aber nur ganz selten in exotischen Namen, zum Beispiel im Namen der Firma Ssanyong, die auch mal in Deutschland Autos verkaufen wollte.

In der französischen Sprache wird ein scharfes s mit dem cedille gekennzeichnet, zum Beispiel in "Français". Damit darf der türkische Buchstabe nicht verwechselt werden, der genau so aussieht, aber wie ein "Tsch" klingt, zum Beispiel in "Türkçe serseri Türkiye'ya!". Mit den Odins-Runen besteht die Möglichkeit diese Probleme zu beenden, für die Völker die den Willen dazu finden.

49. Die Rune Schicksal bezeichnet das stimmlose »SCH«, mit einem Glyphen. In der City, der großen Stadt, sind Menschen oft dem Schicksal stärker unterworfen. Für das K steht hier nur die Rune Kalk, das "C" ist zwar traditionell aber unnötig. Für das A steht die Rune Adel. So weiß gleich jeder Leser dass dieses A lang ist.

Das stimmlose SCH wird im Russischen mit einem Dreispitz-Buchstaben wiedergegeben, und das orientalische "Schin" sieht ähnlich aus. An diese Form, die auf dem Einfluss der aramäischen Kultur beruht, und durch die glagolitische Schrift transportiert wurde, erinnert diese Odins-Rune.

Das persönliche Schicksal kann der Mensch schwerer wenden als es ihm oft erscheint. Wer sein Karma gut tragen will tut gut daran sich für das Heil der Welt und edler Menschen einzusetzen.

Er sollte wissen dass auch Gott mit aller Kraft und mit großem Mut für das Heil schufteten muss.

20. Tier – Thing 50.

ᚱᚲᚲ – ᚲᚲ

20. Die Rune Tier steht für das normale »t«. Das nur angedeutete "-er" am Schluss wird hier durch die Runen Bleiche und Bier wiedergegeben. Es kann aber auch, dunkler ausgesprochen, mit der Doppellaut-Rune Wasser wiedergegeben werden.

Die Runen des zwanzigsten Paares bezeichnen den Laut "T", sowie das englische und nordische stimmlose TH. Die Form des T ist die der germanischen und schwedischen Rune. Der Name ähnelt dem alten Runen-Namen Tyr, was in der altnordischen Religion auch "Gott" bedeutete.

50. Die Rune Thing (nordische Volksversammlung, nicht aber englisch: das Ding) bezeichnet das stimmlose TH, das erzeugt wird indem die Zunge an die Zähne anstößt. Auf die Rune Irrtum folgt die Rune Angel, die das "NG" bezeichnet.

Die Form des TH ist die der alten angelsächsischen Rune Þ. Diese kommt heute noch in nordischen Wörtern wie dem isländischen Namen Þingvellir vor, wo immerhin seit dem Jahr 930 n. lange Zeit die älteste demokratische Versammlung Europas stattfand. Im Englischen werden das stimmhafte TH und das stimmlose TH beide durch ein "th" (ti-äytsch) wiedergegeben, aber diese Sprache ist sowieso besonders schlecht an die Laute angepasst. Im Isländischen dagegen werden das stimmhafte ð und das stimmlose þ in der Schrift richtig unterschieden. Das stimmlose TH wird von Deutschen wohl nur in dem einen Fremdwort Thriller so halb richtig ausgesprochen.

21. Urne – Urwald 51.

ᚱᚲᚲ – ᚱᚲᚲ

21. Die Rune Urne bezeichnet das normale kurze »u«.

Die Germanen haben ihre Toten traditionell verbrannt. Es ist neuerdings üblich geworden dass die Menschen die ein Herz für die Natur haben sich ein Grab irgendwo im Wald suchen. Auch so wird vermieden dass die zu vielen Menschen immer mehr Land für sich vereinnahmen. Wer weiß dass es kein Leben nach dem Tod gibt der wird leichter an die Zukunft der Erde denken und an die besseren Menschen der Zukunft, und seine Seele am Lebensende der Göttin überantworten.

51. Die Rune Urwald steht für den langen U-Laut. Dahinter steht für das öffnende angedeutete "r" die Rune Bier. Es könnte statt dessen die Rune Osten stehen, für ein dunkles angedeutetes o. Die besondere Schwäche dieses Mitlauts kann man mit der Spezial-Rune 69, Weiche kennzeichnen. Viele Worte werden regional nicht einheitlich ausgesprochen, und unterschiedliche Schreibweisen sind zu erwarten. Oft wird eine Tradition der Rechtschreibung zur Richtschnur des guten Deutsch.

Die beiden Runen für den Laut U unterscheiden wie üblich den kurzen und den langen Vokal. Das lange U kann durch das harte Zeichen Härter noch gelängt werden. So kann zum Beispiel die besondere Länge des U in Worten wie "Uhr", "Uhu" und "Urwald" angezeigt werden. Bisher ist es nur üblich hier in beliebigen Fällen ein (stimmloses oder hörbares) H als Lesehilfe einzufügen. Das zusätzliche E, das sonst auch als Lesehilfe dient, würde aus einem U falsch ein UE machen. Und ein Doppel-U will man auch vermeiden, weil das optisch an ein undeutliches W erinnert.

Der selten gewordene Uhu kann uns an die vielen Tiere erinnern die einst in unseren Wäldern heimisch und häufig waren, die aber von den zu vielen Menschen verdrängt wurden. Oft merkt nur ein Kenner dass ein Wald der schön und gesund aussieht kein Urwald ist sondern ein für den Holzgewinn angelegter Profit-Wald, in dem viele Tiere es schwer haben Nahrung zu finden. Die Odins-Runen haben auch die wichtige Funktion die Nordischen enger an Mutter Natur zu binden.

22. Wala – Wales 52.

VA1F – WAtz

22. Die Rune Wala (nordische Seherin, Walfisch), bezeichnet das übliche W. Der Laut wird schon mal mit einem "V" geschrieben, wie in "Veranda" oder "Veleda".

Auch der Name Wotan wird heute mit dem deutlichen W ausgesprochen, obwohl es möglich ist dass er von den Angelsachsen schon früh eher als schwaches „W bis U“ gesprochen wurde. Von Wotan berichtet die Edda dass er eine tote Seherin befragte. Er mag eine tote Wala beschworen haben, doch statt deren Geist begegneten ihm nur diverse Congeras in einer morbiden Maskerade. Die Erdgöttin kann sich Nordischen oft besser nähern, doch mit ihnen hat sie es nicht einfacher.

52. Die Rune Wales steht für das mit breitem Mund erzeugte schwache „U bis W“. Auf die englischen Runen Alien und Lifestyle folgt die Rune Sieg, ein weiches S.

Manchen Deutschen gelingt es lebenslang nicht Fremdwörter mit diesem englischen W richtig auszusprechen. Heidnische Sachsen haben einst den Namen Wotan als "UUODEN" buchstabiert. Das geschah als Karl der Gnadlose sie zwang sich taufen zu lassen, und ihrem traditionellen Vatergott abzuschwören. Gewiss führte dies auch zu einer Verarmung der germanischen Kultur.

Das Wort Wales wird englisch mit mehrfach gerollter Zunge ausgesprochen. Bekannt ist auch im Deutschen der Titel "Prince of Wales". Probleme mit der Schreibweise gibt es auch in keltischen Ländern wie Irland, wo noch eine vorgermanische Sprache gefördert wird. Ich war mal im Ort Dun Laoghaire, und hörte erstaunt dass die Iren diesen Namen als "Danfeary" aussprechen. Wer das tut sollte auch den Mut haben diesen Namen richtig zu schreiben. Vielleicht könnten keltische eigene Adlige Irland, Schottland und Wales eine Phase der kulturellen Fortentwicklung bringen. Der britische Thronfolger, der traditionell den Titel des Prince of Wales trägt, trägt ja schon mal den Kilt, (ein Wort mit hartem L), das traditionelle keltische Kleidungsstück. Der Zusammenhalt der Adligen könnte zugleich ein erhaltenswertes Weltreich festigen das, wegen des Profitstrebens internationaler Firmen und der Zwietracht von Gruppen, ständig droht auseinander zu driften.

23. Wasser – Urchin 53.

Vf5J – 7b4It

23. Die Rune Wasser bezieht sich auf den dunklen Endlaut "-er". Dies ist ein dem ganz kurzen "a" ähnlicher, angedeuteter kehligter Doppel-Vokal, der mit nur einer Rune geschrieben wird. Es ist ein Laut den die Bayern schon mal halb weglassen, wodurch aus "Mayer" der Name "Mayr" wurde. Der Laut wird von Experten mit nur einem Zeichen bezeichnet, einem umgedrehten "a" (anti-a). Dieses Zeichen, das in vielen Fonts fehlt, liegt als Odins-Rune Wasser im Font auf der Taste "w".

Im Gegensatz zum dunklen Auslaut enthält der helle Auslaut der Rune Bleiche kein "Schluss-r". Soll ein Schluss-r bei anderen Auslauten als "anti-a" stehen, so verwendet man statt Wasser Bier.

53. Die englisch ausgesprochene Rune Urchin (öachin, englisch: Bösewicht, Igel [in: Seeigel]; irrer Djinn) steht für den Doppellaut "öuhr" mit gehauchtem "-r". Der Laut steht oft am Satzende, zum Beispiel in "ever", oder in bekannten englischen Wörtern wie "Worry" oder "Kermit". Der Laut kann lang auftreten, die Länge wird hier durch die nachgestellte Rune Härter angezeigt. Es folgen die Runen Blut und Bleiche, für den hellen Schlusslaut, der im Englischen oft dumpfer klingt als im Deutschen. Der Urchin steht spirituell für die Merkwürdigkeit, dass böse Buben und fremde Schurken bei ihren Taten oft vom übernatürlichen Bösen überlagert werden. Man wird gelenkt und erschrickt, wenn sich ein böses Tun manifestiert.

Hinter Bösewichten die gern heimlich Unheil anrichten stecken Greys, kosmische Wesen die man mit finsternen Seeigeln vergleichen kann, weil sie verschrumpelte stachlig wirkende Haut besitzen. Greys sind teuflisch grausam, doch schaffen sie es oft nicht ihre Pläne auf der Erde umzusetzen.

Und so kommen, statt entsetzlich grausigen Taten, bei ihren Bemühungen nur Dummheiten raus.

24. Eis – Xylophon 54.

ᚱᚷ – XYLOFON

24. Die Rune Eis (richtig geschrieben eigentlich: Ais) steht für das »EI« oder »IJ«, das eigentlich ein "AI" ist. Dieser und weitere Doppellaute werden oft gar nicht als falsch klingend wahrgenommen. Die Odins-Runen beenden diese Irrungen und Wirrungen. Das "AI" ist einer der drei gängigen Doppel-Vokale (Diphthonge) die nicht nur die deutsche Sprache kennt, sondern auch zum Beispiel das Spanische.

Die Form der Rune 24 ist der holländischen Schreibweise des Lauts, einem zusammen gerückten Doppelbuchstaben "IJ", nachgebildet. Sie erinnert auch an die mittelhochdeutsche Schreibweise. Im mittelalterlichen Oberdeutschland wurde der Laut mit einem I und einem Circonflex als "Î" wiedergegeben. Eis war einst vermutlich der traditionelle Name für die Rune "I". Der Laut wurde aber von der seltsamen Rune "J" (*IJeran für Jahr) wiedergegeben, die zwei eckige Haken zeigt. Dies alles zeigt fruchtlose Versuche an, diesen Doppelvokal mit einem passenden Buchstaben zu belegen. Der Laut kommt in deutschen Sprachen recht häufig vor, doch fehlt er eben im Latein. Und das was Rom nicht gut passte, das hatte zu christlichen Zeiten im Norden wenig Chancen.

54. Die Rune Xylophon steht für das normale »x«, eigentlich der Doppellaut "Ks".

Das X kann auch als Ks geschrieben werden, so tun es zum Beispiel die Polen. Doch traditionell wird das X in vielen westlichen Sprachen mit nur einem Buchstaben geschrieben. Die Odins-Runen bemühen sich, dort wo es geht, Traditionen auch christlicher Kulturen zu berücksichtigen.

25. Yggdrasil – Übung 55.

Yᚱᚷᚳᚱᚱᚱᚱᚱᚱ – YBIF

25. Das Ü liegt jetzt auf der Taste Y, so wie es in vielen Sprachen üblich ist. Der Weltbaum Yggdrasil (Gottes Energiebaum) wird mit einem kurzen Y geschrieben. Der Stimmabsatz zwischen Wortteilen wird durch die Rune Chaot verdeutlicht. Die Verdoppelung des G ist als Hilfe zur Aussprache nicht mehr notwendig und sogar irreführend, denn es ist jetzt ohnehin klar dass das Y in Yggdrasil ein kurzes Ü ist.

Übung macht den Meister, auch wenn es darum geht Odins neue Runen zu erlernen. Die Runen des fünfundzwanzigsten Paares ersetzen den deutschen Buchstaben Ü (auch als Y geschrieben), und auch den seltsamen russischen Buchstaben Ъ, der so verdächtig an das lateinische Wort bi erinnert, was bisexuell bedeuten kann. Die kyrillischen russischen Buchstaben wurden ja von dem Kirchenmann Kyrill ersonnen; angeblich, denn auch das war scheinbar wieder mal gelogen. Wer Worte wie „Bystrij“ mit deutlichem UI ausspricht, kann sie auch als Doppelvokal schreiben.

55. Das lange Ü wird durch die Rune Übung dargestellt. Die Rune stellt, leicht zu merken, einen gewachsenen Weltbaum dar. Es folgen die Runen Urne und Angel.

Der Weltbaum Yggdrasil ist auch als Wort kaum bekannt, das soll sich durch die UTR ändern. Wie üblich bei den Vokalen wird ein Laut durch zwei Runen wiedergegeben, wobei der lange Laut mit der Umschalt-Taste erreichbar ist, so wie bisher der große Buchstabe.. Quasi als "drittes Ü" kennt die Runen-Reihe Odins noch die Rune 53, Urchin für das englische "yr".

26. Sieg – Genie 56.

ᚷᚱ – *JTH

26. Die gute Rune Sieg, die das »Z« ersetzt, vertritt den stimmhaften Laut »S«.

Das Runen-Paar 26 paart zwei Begriffe die gut zusammen passen. Das stimmhafte weiche S wird auch im Englischen oft durch den Buchstaben Z wiedergegeben, und nicht durch ein S; zum Beispiel im Zahlwort Zero (gesprochen: siro, Null). Das stimmhafte SCH passt zu diesem S-Laut.

Die Form der Rune S findet sich so bereits auf dem goldenen dänischen Trinkhorn von Gallehus. Weil die Rune Island schon das lange I anzeigt, ist ein zusätzliches e in "Sieg" ganz fehl am Platz

56. Die Rune Genie steht für den stimmhaften »SCH«-Laut, wie in »Ingenieur« oder "Plantage". Die Form der Rune folgt dem russischen Buchstaben Ж. Das lange russische "SCHTSCH" (Щ) wird (von Russen) ebenfalls so ausgesprochen. Ein langes "i" beendet das Wort, das stumme e als Aussprache-Hilfe ist irreführend. Das stimmhafte "SCH" darf mit dem Doppellaut "DJ" ("DSCH") nicht verwechselt werden. Der Doppellaut "DJ" wird durch die Rune 37, Jogging wiedergegeben.

Das stimmhafte SCH kommt im Deutschen in einigen Fremdwörtern vor, zu denen auch das Wort Genre zählt. Wörter wie Plantage oder Passage werden längst richtig ausgesprochen, der Laut ist bekannt. Wer aber diesen summenden „J bis SCH“ Laut nicht richtig ausspricht, der macht aus ihm schnell ein hartes stimmloses "SCH" oder ein "DJ". So wurde aus dem französischen Namen Jean im kölschen Dialekt der "Schäng". Den nasalen Laut "eã" in Jean oder in "enfant terrible" (bemerkenswert schreckliches Kind) kennzeichnet Odins Runen-Reihe durch ein nachgestelltes Nasal-Zeichen, die Rune 71, Langnase (Longnez). Ein Kind wird oft bemerkenswert schlimm, auch im Roman, wenn die Eltern sich von Gott und den Jenseitigen abgelöst haben, das Kind aber emotional der natürlichen Intuition noch enger verbunden ist, und deswegen von den N-Strahlen besonders betroffen ist. Oft kommt es auch bei schlechten Migranten in guten Ländern dazu dass deren Kinder auffällig missraten und dem verzögerten Einfluss der bösen Mächte unterliegen.

Die Runen Sieg und Genie liegen auf der Taste "Z" im Font. Damit enden die 26 regulären Buchstaben der westlichen Alphabete. Doch kennt Odins Runen-Abece noch etliche zusätzliche Runen, und je sechs Spezial-Runen und Sonderzeichen.

27. Ärger – Ähre 57.

ARǪ – KRǪ

27. Die Rune Ärger vertritt den kurzen Laut des »ä«, der auch in »æ«, nordisch æ geschrieben, erscheint. Die Rune liegt wie bisher im Font auf dem Buchstaben ä. Der Schlusslaut "-er" wird, das ist revolutionär, mit der Rune Wasser geschrieben.

Wie üblich wird ein Vokal von den Odins-Runen auf eine kurze und eine lange Rune aufgeteilt. Die Tasten ä und Ä erzeugen das kurze ä und das lange Ä. Die Form der Rune Ärger erinnert an die Rune 01, Acker, und daran dass der Laut "ä" im Vergleich zum "a" etwas schwächer klingt.

57. Der nordische Buchstabe Æ, den wir Deutschen als Ä kennen, wird durch die Rune Ähre markiert. Hier wird das "Ä" um ein stummes »h« als Lesehilfe ergänzt. Das kann man machen, aus Gründen der Tradition. Das lange Ä wird schon durch einen "dritten Strich" vom kurzen Ä unterschieden, es ist also jetzt nicht mehr notwendig, durch ein H anzuzeigen dass dieses Ä lang ist. Die Lautschrift zeigt die Länge durch einen dicken Doppelpunkt an, dies ist auch weniger geglückt.

Die Dieresis (der Umlaut) des Ä im Deutschen wird von der Rune Ähre angedeutet, die aber eher dem nordischen gebräuchlichen Zeichen Æ entspricht, welches A und E verbindet. Zusätzlich kennt die Runen-Reihung Odins noch eine Rune für das sehr kurze dunkle "ə", welches viele deutsche Wörter beendet. Dies ist die Rune 32, Bleiche. Noch einen anderen ä-Laut kann man der Rune 62, Pfui zuordnen, die von Arabern als ein gepresster Kehllaut (Äsh) ausgesprochen wird.

28. Öffner – Öl 58.

OEǪ – Ǫ

28. Die Rune Öffner stellt sich am alten Platz ein, für das normale kurze »ö«. Statt den zwei Punkten der deutschen Schreibweise unterscheidet sie sich vom kurzen "o" durch einen zusätzlichen Strich. Das entspricht fast genau der nordischen Schreibweise. In nordischen Sprachen wird das "ö" so durchgestrichen: ø.

58. Die Rune Öl bezeichnet das lange Ö. Man sollte Öl nicht mit dem nordischen ØI (englisch: Ale, also Bier) verwechseln, aber beide Flüssigkeiten sind gefährlich. Schlimmer als die Moslems schädigen fette Speisen und der Suff die Europäer.

Die Form der beiden Runen erinnert sowohl an die deutschen Pünktchen (diacresis) als auch an den nordischen Schrägstrich durch das O. Auf der deutschen Standard-Tastatur ist das Ö mit dabei. Auf der US-amerikanischen Tastatur fehlt es leider. Es muss als Sonderzeichen eingefügt oder durch eine Ersetzung-Funktion im Office-Schreibprogramm (eine Auto-Korrektur) erzeugt werden. So eine Funktion gibt es in den verbreiteten Office-Programmen, wie Libre oder Apache, und vermutlich auch im kommerziellen Produkt Word, das jedoch nicht kompatible Ergebnisse erzeugt. Mit den Odins-Runen darf man aber immerhin das Fremdwort Word, das ja eigentlich Wörd heißt (wenn nicht gar Wyrð) endlich so schreiben wie man es in Deutschland ausspricht.

Bisher schafften es in Europa vor allem die Ungarn, das lange "Ö" korrekt darzustellen. Dazu diente der spezielle Hungar-Umlaut (ő), der aber in manchen Fonts kaum vom normalen Ö zu unterscheiden ist. Jetzt kann auch der Name Ernő Rubik richtig geschrieben werden. Der geniale Erfinder des "Zauberwürfels" hat fast denselben Vornamen wie ein für die Erde zuständiger Ase.

29. Euter – Alien 59.

Ⓔ↑↓ – Ꝛꝛꝛꝛ

29. Die Rune Euter steht für den Laut »EU«, zum Beispiel in »Deutschland«. Der Doppelvokal lautet eigentlich richtig »OI«, wurde aber bisher falsch geschrieben, außer von Rechten. Die Rune liegt im Font der Odins-Runen auf der Taste »ü«!

Die Odins-Runen erlauben die hilfreiche Unterscheidung zwischen dem Doppelvokal "OI" und dem geschriebenen "Oi" in griechischen Wörtern wie Oidipus, das wie "Ö" ausgesprochen wird. Wegen der griechischen Fremdwörter hatte man einst die Deutschen mit einem "EU" abgespeist!

59. Die Rune Alien (gesprochen: Äylien, englisch: Fremder, Feind) steht für den fremden Doppelvokal »ÄI« oder »EY«, der auch in Wörtern wie »Hey« vorkommt.

Im Doppelvokal (Diphthong) sind das kurze e und das ä schlecht zu trennen, erst recht nicht bei der ungenauen englischen Schreibweise und Aussprache. Wer diesen Doppelvokal ganz exakt bezeichnen will schreibt die richtigen Laute aus, und zeigt durch die folgende Rune 68, Pfui an dass sie einen Doppellaut bilden. Die Rune Alien liegt im Font der Odins-Runen fremd auf der deutschen Taste "Ü"!

Wer mit Odins Runen englisch schreibt wird die Rune Alien oft benutzen, und sich ärgern weil sie schlecht zu erreichen ist. Es bietet sich an einen Computer entsprechend umzugestalten. Wer sich das zutraut kann mit dem Programm "Font Forge" sogar die Belegung der Tastatur anpassen. Den Autoren von Font Forge gebührt Ruhm und Gotteslohn für ihre nichtkommerzielle Software.

30. Aura – Over 60.

Ꝛꝛꝛꝛ – Ꝛꝛꝛꝛ

30. Die Rune Aura stellt den Doppelvokal (Diphthong) AU dar. Sie liegt im Font auf der deutschen Sondertaste "ß". Mit Office-Programmen wie "Apache-Writer" oder "LibreOffice-Writer" lässt sich ein Sonderzeichen durch Tastatur- Kürzel einfügen. Man muss nur vorher das deutsche Wörterbuch abmelden, denn mit den Odins-Runen kann die deutsche Rechtschreibung nicht fertig werden. Sonst muss man eine einzelne Rune als Sonderzeichen über "Einfügen-Sonderzeichen" einfügen.

Die verbundenen Laute A und u werden durch diese Rune dargestellt. Die Rune sieht absichtlich so ähnlich aus wie der hebräische Buchstabe Alef. Sie soll an die Gegend erinnern in der unsere Erdgöttin wohnt. Ewa wacht über die Aura, die man als Seele oder Intuition deuten kann. Wegen ihrer Heils-Genes ist den nordischen Menschen die gute Göttin besonders nahe, die sich mit Hilfe

des Energie-Baumes Yggdrasil, der oft Nordlichter erzeugt, mit ihrem Geist verbinden. Wenn ein Angriff von N-Strahlen erfolgt oder wenn die jüdisch-bolschewistische Weltverschwörung droht, können sensitive Menschen mit ihrer Aura dies manchmal erahnen. Die Aura ist keine Erfindung von Fantasten; sondern man kann sie, durch die gefährliche russische "Kirlian-Fotografie", sogar auf Bilder bannen. Auf einigen Fotos zeigt sich dass die Aura eines Blattes heil ist, selbst wenn dem Blatt ein Teil fehlt. Ständig in Zeitnot und von Schmerzen gequält ist unsere Erdgöttin, und manchmal kann sie mit ihrer göttlichen Technologie gar nicht spüren was den Menschen fehlt.

60. Die Rune Over (englisch: zu viel, im Übermaß) stellt den fremden Doppelvokal "OU" dar. Die unscharfe englische Aussprache unterscheidet kaum das helle o vom dunklen. Wer ganz genau sein will gibt die zwei Vokale ein und stellt die Rune Pfui nach. Auf diese Weise kann der Diphthong "OU" auch geschrieben werden. Die Rune Over erhält man durch einen Tastendruck auf die Taste Circonflex (Dach) ganz links oben. Wichtig: Zusätzlich muss man noch ein Leerzeichen eingeben!

Im Prinzip kennt das Deutsche vor allem drei häufige Doppelvokale (Diphthonge), doch sind andere, schwierigere aus dem Englischen hinzu gekommen. Auch das Norwegische kennt die drei Doppelvokale, doch werden sie anders und etwas schwieriger ausgesprochen. Das kann man als Zeichen des formenden Einflusses interpretieren den das Deutsche auf Nachbarsprachen ausübt.

Es ist eine Frage an die Zukunft, ob es sich lohnt die umstrittenen Dialekte des Norwegischen und kleine Regionalsprachen wie das Lettische weiter zu pflegen. Die Sogwirkung welche die neue nordisch-deutsche Hochkultur auf kleine Nachbarkulturen ausübt wird sicherlich wachsen. Wer dann schon als Muttersprachler gut Deutsch gelernt hat, hat mehr Chancen bei der Entwicklung.

2.4 Die sechs russischen Runen

61. Jaga – Jelejele 62.

𐌲𐌲𐌲 – ǂǂǂǂǂ

61. Jaga steht für den Laut "JA". Erfasst wird damit das russische "jotierte a", das auf kyrillisch mit dem Sonderbuchstaben "Я" geschrieben wird. Die Rune wird nur mit dem Sonderzeichen 288 erzeugt, oder mit der russischen Tastatur- Belegung. Fast alle gewöhnlichen russischen Glyphen liegen im Font auf ihren alten Plätzen.

Vier Laute mit "J" am Anfang sind in den Odins-Runen mit je einer Rune vertreten. Das soll die Umschrift des Russischen und anderer ostslawischer Sprachen erleichtern, und die Traditionen beachten. Das russische Wort Jaga heißt Hexe. Es ist bekannt aus dem Begriff "Baba Jaga". Als Rune des Typs "Legacy" soll die Rune den Übergang zur runischen Schreibweise erleichtern, und den Ostslawen die Möglichkeit bieten ihre Wörter wie bisher auf besondere Weise zu schreiben.

Drei ähnliche jotierte Runen (Ja, Ju, Je) befanden sich schon im originalen kyrillischen Alphabet, das zur Grundlage der osteuropäischen Schriftsprachen wurde. Diese ostslawische Schrift, die heute als kyrillische Schrift bezeichnet wird, erfand in Wahrheit nicht das Original Kyrill sondern sein Schüler, der Mazedone (nicht griechisch: Makedone!) Klement aus Ochrid. Im Vergleich zur westeuropäischen lateinischen Schrift gab die kyrillische Schrift Laute deutlich korrekter wieder.

Die kyrillische Schrift brachte Bildung in den Osten, nach und nach auch solche die etwas taugte. Ebenso wie damals könnte sich heute durch eine neue Schrift manche Kultur erneuern. Eine große Schwäche ist derzeit das mangelnde Gespür vieler Einfältiger für die Macht der Magie.

Die jotierten Runen 61 bis 64 fügt man als Sonderzeichen (288, 292, 308, 304) ein. In verhexten Fonts-Übersichten stehen sie aber nur als hexadezimale "U-Ziffern".

Hexadezimal lauten die vier Nummern: Ja auf U120, Je auf U124, Jo auf U134 und Ju auf U130.

62. Jelejele steht für den Laut "JE". Die Rune erfasst das russische "jotierte e".

Der russische Ausdruck bedeutet "mit knapper Not". Die Rune 62 mahnt, die Not unserer guten

Erdgöttin nicht zu übersehen, die nur mit äußerster Mühe eine lebendige Welt erschaffen konnte. Das Wort Jejejele erinnert an ihren Namen Hel, der in Namen wie Jelena oder Helene anklingt. In der frühen kyrillischen Schrift gab es diesen Buchstaben schon, jetzt wird er als Rune eingeführt.

Die richtige Umschrift ist hilfreich vor allem bei ostslawischen Eigennamen. Als Beispiel mag der Name des Ex-Präsidenten Jelzin dienen, von dem es verschiedenste Schreibweisen gab, zum Beispiel auch "Elsine". Die Odins-Runen machen Schluss mit solchen Schreib-Verwirrungen.

Die vier jotierten Runen sollen helfen das Russische und andere Sprachen einfacher zu schreiben. Die Jotierung ist üblich bei vielen russischen Buchstaben, und wird normalerweise an einen Konsonanten angefügt. Dieses "schwache j" wird an sich durch die Rune 40, Freyja erfasst. Die jotierten Runen der Gruppe 61 - 64 erfassen jetzt das "J" bei einem Vokal in vier häufigen Fällen. Es ist auch eine ästhetische und kulturelle Frage, ob man sie anstelle der anderen Runen benutzt. Wer sich von den vielen Schurken Osteuropas abgrenzen will wird dies bewusst nicht tun wollen. Die jotierten Runen unterscheiden nicht genau zwischen einem "J" oder einem "I" am Anfang.

63. Jolka -- Jupitjer 64.

𐌶𐌵𐌿𐌿 - ʝ𐌶𐌿𐌿

63. Jolka heißt Tannenbaum auf russisch. Es ist der Name des Neujahrsfestes, bei dem man um den Weihnachtsbaum tanzt. Nordische nennen dieses Fest "Jul".

Aus Gründen der Tradition weicht die Schreibweise dieser Odins-Rune von den anderen jotierten Runen ab. Russen müssen aufpassen, denn diese Rune sieht aus wie das irreführend geschriebene "Ju" (Ю). Sie wird aber wie der besondere Buchstabe "Jo" (ё, Ё) ausgesprochen. Dieser wird auf europäische, ukrainische Weise geschrieben und gehört nur so halb zu den kyrillischen Glyphen.

64. Jupiter ist unser größter Planet, dem bei der Regulierung des Magnetfelds der Sonne und den 11-Jahres-Zyklen des Weltwetters eine Schlüsselrolle zukommt. Der russische Name lautet Jupitjer, aber in Odins-Runen ist er leicht zu verstehen.

Die ukrainische Sprache kennt noch den Sonderbuchstaben Ї für das jotierte I oder "JI". Dieser seltenere Laut fehlt in den Odins-Runen, er wird aber wie bisher mit nur einer Taste eingefügt, Dafür wurde das entsprechende Zeichen im Font einfach mit den zwei passenden Runen belegt.

Die Runen Ja, Je, Jo und Ju werden als Sonderzeichen (288, 292, 308, 304) mit der Tastatur eingegeben. Es ist eventuell einfacher sie durch eine Autokorrektur in ein Dokument einzufügen. Man gibt wie üblich "Jo" ein, die Rune Jolka wird ersetzt. In dem Maße wie sich die Odins-Runen durchsetzen wird man sich ihnen anpassen.

65. Krasnyj – Jarkij 66.

𐌿𐌹𐌿𐌶𐌿𐌶 - ʝ𐌹𐌿𐌶

65. Krasnyj ist russisch und heißt farbig, schön und rot. Die Rune 65 kennzeichnet den Schlusslaut "- ÜJ". Es ist ein fremder Doppelvokal, der im Russischen häufig ist. Nach Kalk, Rasse, Alben, Sieg und Tier beendet die Rune Krasnyj das Wort.

Die mystische Botschaft die die Rune Krasnyj transportiert ist bedeutsam. Denn hier steht farbig für "schön". Gemeint sind damit die schönen Farben der hellen Weißen, also der Nordischen und Arischen. Ein Farbiger heißt im Russischen, genauer als in anderen Sprachen, "Dunkelhäutiger".

Goten und Schweden haben Russland gegründet. Der Grund warum sie das erste Reich der Rus gründen konnten war auch dass viele diese farbige Schönheit besaßen, die den Finsteren und den Südländern instinktiv imponierte. Ein altes gotisches und schwedisches Wort für Mensch lautet deswegen "þiauf" (Tsiaus). Das hört sich an wie das griechisch-lateinische Theos oder Deos, was Gott bedeutet. Dahinter steckte die Idee dass die farbige Schönheit etwas Göttliches ist, das nur Menschen höherer Qualität besitzen. Doch diese Idee hat ihre Tücken und verführt Menschen zur Überheblichkeit. Manche wagten sich an die Last der Welt, die aber nur Gott selbst tragen kann.

65. Jarkij steht für den komplementären Schlusslaut nicht nur des Russischen. Der Schlusslaut "- IJ" ist der zweite russische Doppelvokal in den Odins-Runen. Nach der Rune 61, Jaga stehen Rasse und Kalk, dann beendet Jarkij das Wort. Das Wort heißt übersetzt "hell" und "auffallend", sowie "helle" und "brilliant".

Westlichen Lesern wird diese Rune nur in Ortsnamen wie "Nishnij-Nowgorod" mal begegnen. Die Botschaft des Wortes ist jedoch ebenfalls wichtig. So wie Krasnyj für die "rote Schönheit" steht, kann man Jarkij der "blonden Schönheit" zuordnen. Neben der körperlichen Schönheit steht auch die geistige Schönheit unter den Eigenschaften die die Nordischen eventuell entwickeln können. Jarkij steht nicht zuletzt für das Glitzern das der leuchtende Leib der Göttin ausstrahlt, also für ihren Glamour. Deswegen wird Ewa in der Edda die "schillernde Schlange" genannt.

Krasnyj (320) und Jarkij (324) erzeugt man bei gedrückter Taste Alt auch mit den Zahlen (0XXX) auf dem numerischen Ziffernblock. Das funktioniert aber nur bei manchen Editoren, während andere Schreibprogramme die Zahlen vertauschen.

2.5 Die zwölf Zusatz-Runen

67. Chaot – Pfui 68.

ƕƆⱦⱦ – ꝥꝥꝥꝥ

67. Die morgenländische Kultur wird durch diese Spezial-Runen integriert. Die Rune Chaot ist stimmlos und dem hebräischen Alef (arabisch: Elif) angeglichen. Als Worttrenner oder Stimmabsatz trennt diese Rune zwei Teile eines Wortes. Die Rune übernimmt nur diese spezielle Funktion vom Zeichen Apostroph. Darüber hinaus vertritt sie in Übersetzungen den entsprechenden fremden Buchstaben. Das Zeichen wird über die Tastatur mit der Kombination Dachl - "a" eingegeben.

Der "Stoßton" wird in der dänischen Sprache besonders hervorgehoben. Dort hört er sich, nach Meinung von Kennern, an wie ein Laut der entsteht wenn "die Stimmbänder zusammen klappen". Dieser Laut, der gar keiner ist, wird in Lautschrift durch ein Fragezeichen ohne Punkt dargestellt. Er entspricht einem Stimmabsatz, der dazu führt dass der folgende Laut hart "ausgestoßen" wird.

Nicht nur in der Lautschrift steht ein Apostroph um Wortteile zu trennen. Das kann auch in den Odins-Runen so sein, zum Beispiel wenn deutlich gemacht werden soll dass eine Präposition als Wortanhang steht. Ein Beispiel in ungarischer Sprache lautet: "Magyarország kanák'nak tilos!"

68. Die Rune Pfui zeigt hier zwei Paare von Buchstaben an die miteinander in der Aussprache verbunden werden. So ein Doppelkonsonant oder Doppelvokal wird von den Odins-Runen durch diese nachgestellte Rune enger verbunden. Dies ist für Sprachschüler sicherlich hilfreich, aber oft nicht allgemein erforderlich. Die Rune Pfui erinnert an das hebräische Zeichen Ajin (arabisch: 'en), und sie kann in der Umschrift die entsprechenden Buchstaben darstellen. Die Rune ist stumm, wird aber im Morgenland von Arabern als gepresster Kehllaut ausgesprochen, so ähnlich wohl wie die Norweger mit kehligem Abscheu "aesch" (pfui) sagen. Das Zeichen wird über die Tastatur mit der Kombination Dachl - "e" eingegeben. Die beiden Runen sind den entsprechenden Zeichen der Lautschrift nachgebildet.

Bei unüblichen Doppellauten, wie im norwegischen "Høyre", sollte die Rune Pfui nicht fehlen, wenn sie ins Deutsche umgeschrieben werden. Norweger dagegen können darauf eher verzichten. Bei französischen Wörtern wie "Louis" (Lui) muss man prüfen, ob sie einen Doppelvokal haben.

Das hebräische Zeichen Ajin wird nicht gesprochen, doch ist es wichtig bei der Umschrift vieler Wörter. Mit einem Ajin beginnt zum Beispiel das biblische Wort 'Anakim. Damit sind die Riesen der Sagen bezeichnet, die den biblischen Wanderhirten auch als Engel oder Söhne Gottes galten. Als Hyksos, Seevölker und Palästinenser sind diese hochgewachsenen Europäer einst in den Nahen Osten vorgedrungen, und haben Land genommen. Auch Moses-2 gehörte zu ihren Nachkommen.

Das war der Moses der einen Ägypter tötete, weil dieser Hyksos und Israeliten übel behandelte. Die 'Anakim sollten nicht mit schlechten dunklen Migrant, den Kanaken, verwechselt werden. Das Wort 'Anakim geht zurück auf das mykenisch-griechische Wort "Wanasoi", was Fürsten oder Kleinkönige bedeutete. Nordische werden leicht vermuten dass dahinter die legendären Wanen steckten. Es konnte im Nahen Osten das "W" in ihrem Namen nicht richtig geschrieben werden.

69. Weiche – Härter 70.

VUNJB – HARBTJ

69. Die Spezial-Rune Weiche sieht aus wie das russische »weiche Zeichen«. Sie vertritt diesen Buchstaben in russischen Texten. Durch diese Rune wird generell der Buchstabe davor »erweicht«, also weich oder angedeutet gesprochen. Hinter einem "L" zeigt das russische weiche Zeichen jedoch falsch die harte Aussprache an! Die Odinsrunen kennen auch keine "Jotierung" durch dieses Schriftzeichen, so wie im Russischen. Ein schwaches "j" wird durch die Rune Freyja angezeigt.

Die Rune Weiche erzeugt man mit den nacheinander gedrückten Tasten Circonflex (links oben das Dachl) und »i«. Der französische »Akzent Circonflex« entfällt. In dem obigen Wort Weiche steht die Rune Weiche ganz am Ende, und zeigt so an dass das "e" am Ende des Wortes schwach und nur angedeutet gesprochen wird. Dieser Endlaut, das "anti-e", wird aber einfacher mit der Rune Bleiche angezeigt.

Die Rune Weiche kann in der Umschrift aus dem "a" das besonders helle dänische "a" machen. Das wird aber nur notwendig sein wenn diese Unterschiede besonders angezeigt werden sollen.

70. Die Zusatz-Rune Härter steht in der Umschrift des Russischen für das seltene »harte Zeichen«. Fremdsprachliche Textpassagen sollte man mit zwei Zeichen Obelus (Umschalt-3) umgeben. Die Rune Härter bewirkt es im Übrigen dass ein Buchstabe davor besonders hart oder lang ausgesprochen wird. So wird zum Beispiel aus dem normalen "H" ein kräftiges und gehauchtes H, wie in arabisch "harba" (Krieg). Aus einem "R" wird auch, wie hier, ein kräftigeres rollendes "R". Die Rune Härter erzeugt man mit den Tasten Circonflex und "o" (Dachl und "o").

Die Rune Härter zeigt bei Fremdsprachen ansonsten an dass ein Buchstabe davor als emphatisch (eindrücklich) gilt. Manche Sprachen, wie das Sanskrit oder das Hocharabische, unterscheiden "emphatische" oder "aspirierte" Buchstaben von den normalen Buchstaben. Es gilt auch in den westliche Sprachen solche emphatische Laute, wie das "b" im spanischen "escribir". Die Rune Härter zeigt dagegen nicht an dass der Buchstabe vor der Rune vom folgenden etwas abgesetzt (abgetrennt) wird. Solch ein Stimmabsatz wird durch die eingeschobene Rune Chaot angezeigt. Das spanische rollende R kann in den Odins-Runen durch zwei R-Runen dargestellt werden.

71. Longnez – Klak 72.

ǀ=1ǀǀǀǀ – ǂ=K1ǂKǂ, Kǂ

71. Die Rune Longnez (französisches Kunstwort für Langnase, gesprochen etwa: Loñ'nez) zeigt an dass ein davor stehender Vokal nasal ausgesprochen wird. Dies betrifft viele französische Fremdwörter wie »Circonflex«. Diese Spezial-Rune, mit der langen Nase, die das N oder "NG" ersetzt, erhält man auf der Tastatur mit den nacheinander gedrückten Tasten Circonflex (aka Dachl, ganz links oben) und »u«. Hier steht nach Lauch und Osten die Langnase, gefolgt von Not, Erbe und Sieg.

"Langnasen" ist eine typische Bezeichnung der Mongos (farbigen Asiaten) für die weiße Rasse. Man sollte sich nicht, so wie Cyrano de Bergerac dies tat, dadurch in der Eitelkeit verletzt fühlen. Leicht kann es passieren dass die Greys solche Schwachpunkte herausbekommen, und es dann mit ihren N-Strahlen bewirken dass man sich immer wieder besonders darüber ärgern muss. Die lange Nase ist im Gegenteil oft ein Zeichen für eine bessere Sauerstoff-Versorgung des Gehirns.

72. Die Rune Klak zeigt einen sonstigen Laut an oder ein Geräusch. Es kommt ja schon mal vor dass man Laute oder Geräusch-Worte ausschreibt. Die Rune Klak zeigt dann an dass es sich bei so einem Geräusch-Wort um einen Laut handeln soll. Die Rune steht auf der Position des bisherigen Zeichens 209, "Ñ".

Es kommt vor dass Geräusche oder exotische Laute mit Buchstaben nicht gut dargestellt werden können, aber geschrieben werden sollen. In manchen Comics-Sprechblasen oder Texten wird das Ächzen als »(Ächz)« wiedergegeben. Die Odins-Runen stellen einen solchen Laut seit Version 2 mit der auf das Lautwort folgenden Rune Klak-72 dar. Man kann zum Beispiel den Kuss-Laut als »MhX« schreiben, das Knurren als »GrX«, das Gähnen als »UaX«, und das Niesen als »TchaX«.

Dieselbe Rune stellt auch die im Westen seltenen "Grunz- und Schnalzlaute" dar. Ein Klicklaut von Kanaken wird von Experten bislang mit einem Ausrufezeichen dargestellt. Diesen Laut und andere erfasst nun die Rune Klak. Kanaken ist übrigens das Fachwort für die primitiven Neger der naturgeschichtlich wichtigen Insel Neukaledonien. Es ist heute ein gut deutsches Wort. Ohne beleidigenden Kontext (!) darf man es sachlich auf minderwertige und finstere Fremde anwenden. Die Odins-Runen sind auch dazu erschaffen worden die Heils-Menschen von all den schlechteren und entarteten Menschen abzugrenzen, solchen die sich nicht für eine Höher-Entwicklung eignen.

73. Et – Ät 74.

↑=J↑ - ⤴=K↑

67. Das Sonderzeichen Et ersetzt das bisherige Zeichen »&« (ampersand), das eine schreiberische Kombination der lateinischen Buchstaben e und t darstellte. So wie das bisherige Zeichen & kann man mit der Rune das Wort »und« abkürzen.

Zu den Runen welche die Odinsrunen neu gestalten gehören zwei im Grunde bekannte Symbole. Das erste Zeichen ist unter dem Namen ampersand bekannt, und es bezeichnet ein "und". Die Form entstand aus den lateinischen Buchstaben "et", eilige Abschreiber von unnützen Büchern haben sie erfunden. Odins Runen haben diese Tradition beibehalten. Das runische "Et" wurde aus den Runen Erbe und Tier geformt.

68. Das Sonderzeichen Ät vertritt das bisherige Zeichen @ (at, gesprochen ät) und liegt auch auf demselben Platz im Font. Die beiden Laute sollten Sprachexperten den Beweis erbringen dass Deutsche das kurze e und das kurze ä doch trennen.

Schlecht war die jüngste Rechtschreibreform auch deswegen, weil sie das "e" und das "ä", diese ähnlich klingenden Laute die aber die Aussprache oft unterscheidet, ziemlich durcheinander warf.

75. Grad – Awe (Währung) 76.

⌘=P̄RFD - ₣=AVT

69. Das Sonderzeichen Grad wird von den Odins-Runen neu geformt. Statt einem kleinen Kreis zeigt das Zeichen einen Kreis über einem Schrägstrich und einem X. So soll deutlich gemacht werden dass es sich bei einem Grad um einen Teil eines Ganzen handelt. Das Zeichen ähnelt dem üblichen Zeichen "Prozent". Es liegt im Font auf der Position des überflüssigen Zeichens "î" (Circonflex oder Dachl - I).

70. Die Sonder- Rune Awe steht für die Abkürzung "Allgemeine Währungseinheit". Sie erinnert in der Form an das Sonderzeichen currency und liegt auch auf dessen Platz, Glyph 164. Das Sonderzeichen currency steht allgemein für eine Währung.

Das in Europa selten gebrauchte Dollar-Zeichen \$ wurde auf den Platz des obsoleten Symbols "Brokenbar" versetzt. Währungen kürzt man lieber mit drei Buchstaben ab. So wird der US-amerikanische Dollar als "USD" abgekürzt. Man kann statt dessen weiterhin "US\$" schreiben.

Das wichtigere Satzzeichen Otjézek verschiebt den Dollar auf den Platz des typographischen Zeichens brokenbar (zerbrochener Stab). Das sieht so aus: ₣, aber sogar die Tastatur mag es nicht

mehr herzeigen. Wer das nicht vermissen kann sollte bei alten Computern und Büchern bleiben.

77. Vater (Großschreibung) -- Mylitta (μ, JI) 78.

Ʒ=ƷƷ↑↓ - Ʒ=MYLIT↑Ʒ

77. Das Sonderzeichen Vater ist stimmlos. Es zeigt an dass der Buchstabe der folgt groß geschrieben wird. So werden groß geschriebene Wörter dargestellt. Der Vater wird durch die Tasten Umschalt-Dachl (Circumflex) erzeugt. Das Zeichen zur Großschreibung darf in Überschriften, Inschriften und Einzelwörtern fehlen. Mehrere groß geschriebene Buchstaben werden mit dem ähnlichen, verkleinerten Satzzeichen »Väterchen« (Otjézek, Umschalt- 4), umrahmt und so markiert.

Das Wort Vater wird, so wie viele andere Wörter, am Ende mit einem Doppellaut geschrieben, dem "-er". Dieser Laut, der in Lautschrift als umgedrehtes "anti-a" wiedergegeben wird (dieses Zeichen fehlt in vielen Fonts), liegt auf der Taste "w". Die Rune Vater findet sich im Schriftsatz (Font) der Odinsrunen auf Position 176. Aus dem "Grad" wurde das runische Sonderzeichen S3.

78. Die Bonus-Rune Mylitta vertritt das griechische »My«, das μ. Dieses Zeichen, das in der Mathematik gebräuchlich ist, wird wie bisher mit den Tasten Alt-Gr und M, oder Alt-0181, erzeugt. Neu in der Version 2 ist dass dieses Zeichen auch den russischen oder ostslawischen Laut »JI« darstellt. Dieser wurde bisher fallweise mit dem einzigen ukrainischen Sonder-Buchstaben ĭ (I mit Umlaut) geschrieben.

Die Rune Mylitta liegt im Font der Odins-Runen auf dem besonderen Platz des Zeichens μ, des griechischen Buchstabens "my" (Glyph 181). Dieses My erzeugt man auf der Standard-Tastatur mit der Spezial-Kombination AltGr-M, aber das klappt wegen der Obstruktions-Taktik gewisser tyrannischer Firmen nicht allgemein und überall. Das Zeichen des griechischen Buchstabens μ bezeichnet den mathematischen Begriff Mikro. Mylitta war der Name einer altorientalischen Göttin der Liebe und Vegetation. Der Runen-Name verweist entfernt auf Ga-Leta, die Göttin des benachbarten Planeten Lar. Die Runen liest man wie folgt: Mann, Yggdrasil, Lauch, Irrtum, Tier, Alben. Da jetzt klar ist dass das "i" in Mylitta kurz ist, kann das doppelte zweite "t" entfallen. Wer aber hier zwei T- Laute spricht, der kann den Namen mit zwei T- s schreiben. Der Kuss-Laut den die Rune vorher symbolisieren sollte wird seit Version 2 neu mit Hilfe der Rune Klak-72 dargestellt, so wie andere Geräusche. Da einige slawische Sprachen das I von Fall zu Fall in der Aussprache jotieren (mit einem jot vorne sprechen), bietet es sich an dass die Odins-Runen auch hierfür eine Rune bereit stellen. Dies soll besonders im Hinblick darauf geschehen dass Russland und die Ukraine doch zum Abendland dazu gehören, und dass der Westen sich auch um sie sorgt. Man kann sich hier merken dass die Rune Mylitta der I-Rune Island in der Gestalt etwas ähnelt.

3. Runische Satzzeichen und Sonderzeichen

Zu den Odins-Runen gehören ansonsten die herkömmlichen Satzzeichen, die aber teilweise anders benutzt werden. Neu ist dass Satzzeichen eine Textpassage auch vorn und hinten umgeben. Dies kann manchmal im Computer eingestellt werden.

1. Einige Satzzeichen stehen vorn und hinten

¿ = ¿↑↓ DFS UT ƷRFRƷUNJT? - ¡IM ƷPRITƷIP ƷF!

In der spanischen Sprache ist es längst üblich, einen Fragesatz, oder einen Satz mit einem Ausrufezeichen, vorn mit einem umgekehrten Zeichen zu beginnen. So ist etwas schneller zu erkennen was ein langer Satz am Ende aussagen will. Das umgekehrte "!" liegt wie zuvor auf der Position 161, das umgekehrte "?" auf 191.

2. Der Obelus umgibt kursive Passagen

÷ = ÷IDNY ŁABJLPS IS↑ SPPJ TY↑KLN!÷

Durch schrägen (kursiven) Text wurde bisher eine fremdsprachige, fremde oder hervorzuhebende Passage gekennzeichnet. Diese Funktion übernimmt erneut das Zeichen Obelus (Pfeil-3). Eine Text-Passage wird von zwei Obelussen umrahmt.

Der Glyph Obelus besaß eine den Text kritisch distanzierende Funktion schon in mittelalterlichen Texten. Heute dient dieses Zeichen vor allem dazu in Rechenformeln eine Division anzuzeigen. Der Obelus sieht manchmal arg blass aus: ÷ Er ist im Font das Symbol 247. Der Obelus liegt im Font der Odins-Runen jetzt auch auf der Taste Paragraph, kann also auf verschiedene Weisen erzeugt werden. Eine schräge (kursive oder italics) Version der Odins-Runen gibt es (noch) nicht, und ob es sie geben sollte ist mir zweifelhaft. In Sätzen kann der Obelus auch zusätzlich neben dem Ausrufezeichen oder Fragezeichen stehen. Genau geschriebene Texte sind leichter zu lesen.

3. Der Otjézek umgibt große Buchstaben

ⵉ = ⵉO↑J↑Kⵉ (ⵉK↑J↑N↑J↑)

Neu ist das kleine Satzzeichen mit dem slawischen Namen Otjézek (Väterchen). Es sieht aus wie eine kleine Version des Glyphen Vater. Der Otjézek markiert mehrere Runen die groß geschrieben werden, und zwar vorn und hinten. Das Satzzeichen liegt im Font auf der Taste mit dem Zeichen Dollar \$, Umschalt- 4 (Pfeil- 4).

4. Der Stern zeigt eine Vermutung oder Eingebung an

⋆* ⋆DY ⋆? [S↑JRT IS↑ TIN↑ NUN [Y↑JRT.

Der achtstrahlige Nordstern liegt auf der Taste Stern. Der Stern steht auch in den Odins-Runen vor einem vermuteten (geratenen) Wort. Der Nordstern darf nicht mit dem Dunkelstern verwechselt werden. Der sieht dunkel aus und liegt im Font auf der Position 165. Der dunkle Stern kann auf eine schlechte Eingebung hinweisen.

Der Stern vor einem Wort bedeutet in wissenschaftlichen oder geschichtlichen Werken, dass ein Name oder Wort "kombiniert" und spekuliert wurde, und in historischen Quellen so nicht steht. Der achtstrahlige Nordstern galt im Orient als Stern Ishtars, der Göttin des Morgensterns Venus. Der Dunkelstern verdrängt das im Westen ungebräuchliche japanische Währungs-Symbol Yen.

5. Die Ziffer Null wird jetzt gestrichen

⋆3×θ = ↑P↑L↑S↑P↑L↑? - ⋆3×h = 3h!

Die fiktive Zahl Null bekommt in den Odins-Runen einen Querstrich.

Die Null wird durchgestrichen, so wie es im Bereich der Computer-Schriften manchmal der Fall ist. Dies soll verhindern dass sie mit dem kurzen O, das sehr ähnlich aussieht, verwechselt wird. Aus der Sicht der UTR-Mathematik gibt es (streng genommen) sowieso keine Null, denn die kleinste mögliche Zahl ist das "Planck'sche Wirkungs-Quantum", welches einem Bit entspricht. Ein Quant oder Bit liegt im Font der Odins-Runen wie zuvor auf der Position des hbar (englisch: Äytschbar, 295). Das kleine "h mit Querstrich" bezeichnet in der Physik ein Minimal-Teilchen.

6. Es gibt nur noch zwei bis drei Akzente

´=FKKJ↑↑ FKY↑ - `=FKKJ↑↑ PRFV - ˇ=FKKJ↑↑ BRAV

Die Odins-Runen kennen zwei Akzente. Der Akzent Aküt zeigt an dass ein Vokal oder Doppelvokal betont wird. Der Graw steht wenn sich der Laut eines Vokals ändert. Der Doppelakzent Bräv steht bei betonten Wörtern mit Lautveränderung. Aküt und Graw werden wie bisher erzeugt, der Bräv ist das Sonderzeichen 170.

Der Akzent Aküt verläuft wie bisher von rechts nach links unten. Er soll bei unüblich betonten Wörtern nicht fehlen. Der Akzent Graw verläuft wie bisher von links oben nach rechts. Er zeigt an dass ein Vokal, als Sonderfall der Aussprache oder Betonung, seinen Laut geändert hat. Dies kommt nicht nur im Russischen vor, wo manche Vokale auf verschiedene Weisen ausgesprochen werden, was die Möglichkeiten lautrichtig zu schreiben stark einschränkt. Mit den Odins-Runen werden alle Laute so aufgeschrieben wie sie auch gesprochen werden. Das ist zwar für manche Sprachen schockierend, aber als Neuerung oft einer große Erleichterung. Der Akzent Bräw steht als "zweifacher Akzent", wenn der Vokal betont ist und zugleich oder deshalb den Laut ändert.

Der traditionelle französische Akzent Circonflex (Dachl) zeigt an dass ein früherer Buchstabe weggelassen wurde. Eine Auslassung wird bei den Odins-Runen durch den Apostroph angezeigt. Der englische Apostroph des Genitiv (Beispiel: Lord's) wird in den Odins-Runen nicht gebraucht.

7. Die korrigierte Umschrift des Chinesischen

PJKITRPMJT† = ÷BǃBì†Rǃ†≥12÷

Die Umschrift des Chinesischen in den Odins-Runen sollte die modernen Laute berücksichtigen. Neu in Version 2 ist die Verteilung der Akzente. Der erste Ton, der einen langen hohen Laut anzeigt, wird durch den Graw (accent grave) wiedergegeben, statt wie bisher durch den Macron (gerader Strich). Der zweite Ton, der einen hebenden Laut anzeigt, wird wie bisher durch den Aküt (accent acute) angezeigt. Der dritte Ton, der einen Laut mit einer Senkung anzeigt, wird wie bisher durch den Caron (die Hörner-Krone) wiedergegeben. Der vierte, kurze Ton wird von den Odins-Runen jetzt ohne Akzent geschrieben. Silben des Mandarin (des Hoch-Chinesischen) ohne Akzent werden also immer mit dem vierten Ton ausgesprochen. Eine besonders schwache tonlose Silbe kann man von Fall zu Fall durch die Rune Weiche-69 anzeigen.

Die Odins-Runen berücksichtigen auch Besonderheiten der Aussprache, zum Beispiel durch das Apostroph. Statt dem alten Namen Peking oder Beijing schreibt man jetzt Beidjing. Der genetisch urtümliche Peking-Mensch heißt, in der neuen Umschrift, richtig geschrieben, so: Bëidjìngrén.

Man kann optional Töne hinter dem jeweiligen Wort als kleine Zahlen anzeigen, damit sie für die westlichen Menschen, welche die Töne sonst so einfach nicht lernen, leichter zu bemerken sind. Das Kantonesische, das einige weitere Töne benutzt, ist mit Odins-Runen nicht leicht darstellbar. Man kann allenfalls die vielen besonderen Töne als Zahlen hinter die jeweilige Silbe schreiben.

8. Gujemos sind besser als Gänsefüßchen

»«VU LRUMÓ» RITD BJS† FLS "LRATRJ-††SNT..."

Gänse-Füßchen, also anführende und ausführende Satzzeichen ("), werden wie bisher benutzt. Sie können jedoch durch Gujemós (Guillemots) ersetzt werden.

Als Anführungszeichen verwenden die Odins-Runen gerne die Zeichen guillemot (Gujemó), und zwar so dass der Doppel-Pfeil auf die Passage zeigt die hervor gehoben wird. Gänse-Füßchen gibt es dennoch weiterhin in verschiedenen Versionen, sie liegen im Font auf den hinteren Plätzen.

9. Zum Schluss noch Odins drei aktuelle Sätze

Odins-Runen sind leichter zu entziffern als man denkt! Versucht mal diese Sätze zu lesen:

»iLD04LF†D ††R LKFUAT†† - ††R†† ††RBA†††!

iL†BL† LMO5LJMS ††D LKF†FK†† - LKO†† PFK††!

iL†0LKS-††R††† S††D - ††RYK†† L†BL†††††!»

Zur freien Verbreitung! Bertram Eljon (und Sofia Ewa) Holubek, Koeln, Deutschland, Ga-Jewas Planet / Version 2, 01x11x17 / www.Beljon.de